

REGIE
ZIMMER



LANDESTHEATER COBURG

Q-Lab

BU+ZU

Mertlcam

Anlage

SPIEL ZEIT HEFT

Die Walküre.

Erster Aufzug.
Vorspiel und erste Szene.

Richard Wagner

Copyright 1964 by G.F. Johnson, Leipzig

LANDESTHEATER COBURG

Spielzeit 2021/2022

Datum: 12.11.2021
Spielzeitung:
7. Teil Beginn
Applaus:
Anz. Bes.

Übersetzungen:
shdov a G, Hepp
aus, Stavros, Tsch
Payer
Fall, G. Müller
Sch. Goh.

22

23



Immer gut und günstig versichert

Ob bei Kultur- oder Sportveranstaltungen, in Schulen oder Vereinen – unser Engagement in der Region hat Tradition. Ebenso liegt uns am Herzen, dass Sie stets gut und günstig abgesichert sind.

Überzeugen Sie sich selbst. Wir beraten Sie gerne.

Geschäftsstelle Coburg

Telefon 0800 2 153153*
Mo.–Fr. 8.00–20.00 Uhr
Callenberger Straße 29, 96448 Coburg
oder im Internet unter www.HUK.de

*Kostenlos aus deutschen Telefonnetzen

Wir bewegen die **Zukunft**



Brose ist auf dem Weg in die Zukunft. Intelligent navigierende Shuttlebusse, Drohnen, Robotertaxis und autonome, vernetzte und elektrifizierte Fahrzeuge verändern die Mobilität.

Wir entwickeln elektrische Antriebssysteme und verbinden Mechatronik mit Sensorik und Software.

Brose - wir bewegen die Zukunft.

Mehr erfahren Sie unter: brose.com/karriere

INHALT

3 VORWORTE

10 VORSTELLUNGEN IM GROSSEN HAUS

36 KULTURHERBST IN ST. MORIZ

44 VORSTELLUNGEN IN DER REITHALLE

64 DAS WEIHNACHTSMÄRCHEN

68 PROJEKTE AN ANDEREN SPIELORTEN

76 KONZERTE

86 JUNGES LANDESTHEATER

90 VORLÄUFIGER SPIELPLAN

96 DAS TEAM

98 DER DIREKTE DRAHT

104 AGB



Wir fördern Kunst und Kultur in der Region

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Wir sind für unsere Region und ihre Menschen da,
auch als Premiumpartner des Landestheaters!

VR-Bank Coburg 

LIEBE COBURGERINNEN UND COBURGER, LIEBE THEATERFREUNDE AUS NAH UND FERN,

das gesamte Team des Landestheaters hat sich erneut mächtig ins Zeug gelegt für Sie: Für die Spielzeit 2022/23 bieten Ballett, Musiktheater und Schauspiel viele Schmankerl, die man sich keinesfalls entgehen lassen sollte.

Im Musiktheater finden sich in der kommenden Saison gleich zwei „Ring“-Aufführungen. Die erfolgreiche „Walküre“ wird wieder aufgenommen und der „Siegfried“ feiert Premiere. Wer sagt, dass man für den Wagnerschen Opernzyklus unbedingt nach Bayreuth muss? Coburg ist hier eine tolle Alternative. Und Karten bekommt man ohne lange Anmeldung. Aber natürlich ist für Freunde der leichteren Muse auch Operette eingeplant.

Beim Schauspiel gibt es gleich 13 verschiedene Produktionen. Das faszinierende Märchen „Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ von Michael Ende wird sicher wieder ein großer Erfolg bei Kindern und Erwachsenen.

Und auch für Ballettfreunde ist einiges geboten. Besonders „souLmaPs“ hat es mir jetzt schon angetan. Denn Ballettdirektor Mark McClain wird in diesem sehr persönlichen Stück anhand der Entwicklung der Black Music auch die Geschichte der Unterdrückung der People of Colour aufzeigen.

Aber ich greife einzelne Vorstellungen heraus und werde so den anderen nicht gerecht. Ich bin sicher, jede Aufführung wird ein großes Erlebnis werden. Lassen Sie sich darauf ein. Die Aufführungen in unserem Landestheater sind nicht für einen kulturbeflissenen Personenkreis gemacht, sondern für alle Menschen aus nah und fern. Lassen Sie sich entführen nach Walhall, in den Zirkus, in den Supermarkt, zu den Amazonen und, und, und.

Ein weiterer Grund hinzugehen: Eine letzte Spielzeit wird im großen Haus am Schlossplatz gespielt. Ab der Spielzeit 2023/2024 siedelt das gesamte Ensemble für einige Jahre ins neue Globe um.

Herzlich Ihr



Dominik Sauerteig,
Oberbürgermeister



LIEBES PUBLIKUM,

Kultur aller Art macht Mut zur Veränderung und überwindet die Barrieren, die sich gerade jetzt durch Angst immer höher auftürmen. Dazu gehört der kritische Umgang mit extremen Tendenzen in unserer Gesellschaft, einfachen Behauptungen, die zu Wahrheiten erklärt werden und ein Kampf gegen innere Abstumpfung! Ich wiederhole mich hier – seit meinem Antritt 2018/19 ist mir ein Theater im Sinne einer Empathiebildung und dadurch Menschenbildung ein zentrales Anliegen. Das war es mir immer und wird es auch in Zukunft sein.

Ich freue mich, Ihnen hier im Landestheater bis zum Umzug ins GLOBE ab Mai 2023 weiterhin ein vielseitiges Programm anbieten zu können. Innerhalb kürzester Zeit haben wir für Sie einen Spielplan zusammengestellt und können Ihnen eine Saison mit mehr als 15 Premieren im Landestheater und der Reithalle aber auch anderen Orten präsentieren. Das Kongresshaus im Rosengarten und die Gemeinde St. Moriz hatten uns bereits für unsere „Übergangssaison“ ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Für diese Kooperationen sind wir allen Beteiligten sehr dankbar und freuen uns, Ihnen auch dort Theater anbieten zu können.

Mit einem außergewöhnlichen Projekt starten wir in die Saison im Musiktheater: Hector Berlioz' große Choroper „Fausts Verdammnis“ wird am 24. September in St. Moriz die Saison eröffnen. Dem folgt Rimski-Korsakows Märchenoper „Der goldene Hahn“ ab dem 30. Oktober als satirisch-komische Parabel auf das aktuelle Weltgeschehen. Pünktlich zur Adventszeit präsentieren wir mit Kálmáns „Die Zirkusprinzessin“ eine rauschende Operette mit Solisten, Chor und Ballett. Auch auf „Lucia di Lammermoor“ haben viele von Ihnen gewartet und am 21. Januar 2023 wird diese wunderbare Belcanto-Oper endlich zu erleben sein. Den letzten Höhepunkt bildet am 12. März 2023 dann schließlich mit Wagners „Siegfried“ der nächste Teil des Coburger „Rings“.

Mit der Komödie „Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)“ beginnt in der Reithalle eine Spielzeit, die im Umzug ins GLOBE ihren Ausklang finden wird und somit schon einen heiteren Blick in den gesamten Kosmos des großen Engländers bietet. George Taboris Farce „Mein Kampf“ widmet sich Schauspielregisseur Matthias Straub bevor mit „Rockin' All Over Christmas“ ein etwas anderer Weihnachtsabend des Schauspiels zu erleben sein wird. Mit Mark Ravenhills „Das Produkt“ als Soloabend von Tobias Bode und der Inszenierung von Armin Petras „Aus dem Nichts“ durch Frederik Leberle, stehen zwei Schauspieler des Ensembles für die folgenden Premieren. Im Großen Haus wird dann mit der „Dreigroschenoper“ die große musikalische Produktion des Schauspiels Premiere feiern.

Das Ballett startet am 16. Oktober mit Mark McClains Ballettrevue „souLmaPs“ im Großen Haus und knüpft hiermit an die Erfolgsproduktion „Ballet rocks“ an. Im Februar folgt dann das große Handlungsballett „Giselle“ und mit der traditionellen Reihe „first steps“, in der sich die Tänzer selbst mit eigenen Choreografien präsentieren, beschließt das Ballett die Saison.

Bei allen Mitarbeiter*innen des Landestheaters auf und hinter der Bühne bedanke ich mich für die enormen Anstrengungen, diesen Spielplan zu ermöglichen und wünsche uns allen sowie Ihnen, verehrtes Publikum, eine erfolgreiche Spielzeit mit der ich mich von Ihnen verabschiede!

Ihr Bernhard F. Loges



ZWISCHEN ABSCHIED

Es ist ein Wechselbad der Gefühle: Vor Ihnen und vor uns liegt ein Spielzeithaft und eine Spielzeit, die einen Übergang darstellen – Zwischen Abschied und Anfang. Einem Abschied vom Großen Haus und von unserem Intendanten Dr. Bernhard F. Loges hin zu einem aufregenden Umzug auf Zeit in das neue GLOBE. Und so wagen wir frei nach dem Motto „Jedem *Abschied* wohnt ein Zauber inne“ einen Blick hinter die Kulissen – hinter den Vorhang, in die Garderoben, ins Herz des Theaters – dem Inspizientenpult, kurz an alle Orte, die Ihnen normalerweise verborgen bleiben.

Und genau da setzt unsere Bildstrecke an. In diesem Heft nehmen wir Sie mit in eine besondere Welt: Sehen Sie das Große Haus aus einer ganz neuen, spannenden, vielleicht überraschenden und manchmal auch erschreckenden Perspektive, denn wir wollen Ihnen Einblicke in das Verborgene geben. Verborgene Tätigkeiten, heimliches Umziehen, letzte wichtige Absprachen und tausend Theaterhandgriffe, die sich hinter der Bühne im Halbdunkel abspielen. Ein Kostümwechsel – manchmal in wenigen Sekunden – nur möglich, wenn das Kostüm perfekt bereitliegt und eine Mitarbeiterin aus der Schneiderei unterstützt. Ein komplett neues Bühnenbild nach der Pause? Die Techniker befinden sich auf der Seitenbühne und sind bereit für ihren Einsatz. Oder unsere Inspizientinnen, die dafür sorgen, dass sich vor Ihren Augen eine eindringliche Geschichte abspielt, in der alle Protagonist*innen zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Sie betreuen die gesamte Vorstellung, ordnen Abläufe und reagieren auf kleine und große Unstimmigkeiten. In diesem verborgenen, leisen und vorsichtigen Treiben hinter der Bühne bemüht sich jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin von Ihnen nicht gesehen zu werden, eine Illusion zu schaffen, so muss jeder Handgriff sitzen.

Moderne Häuser werden von Computern gesteuert und meist findet sich am Inspizientenpult keine Ansammlung von analog aussehenden Knöpfen mehr. Wir feiern diesen Zustand in unseren Bildern und möchten eben diese altertümlichen Umstände noch einmal hervorheben. So wollen wir den Geist des Gebäudes, der so langsam bröckelt und den Umgang damit, aber auch den Zauber und den Pragmatismus, den das Haus beweisen muss, sichtbar machen.

Wir hoffen sehr, dass Sie uns voller Vorfreude die Interims-spielstätte GLOBE noch einmal durch das alte Große Haus begleiten und uns zahlreich besuchen in einer tollen Spielzeit 2022/23.

UND ANFANG...



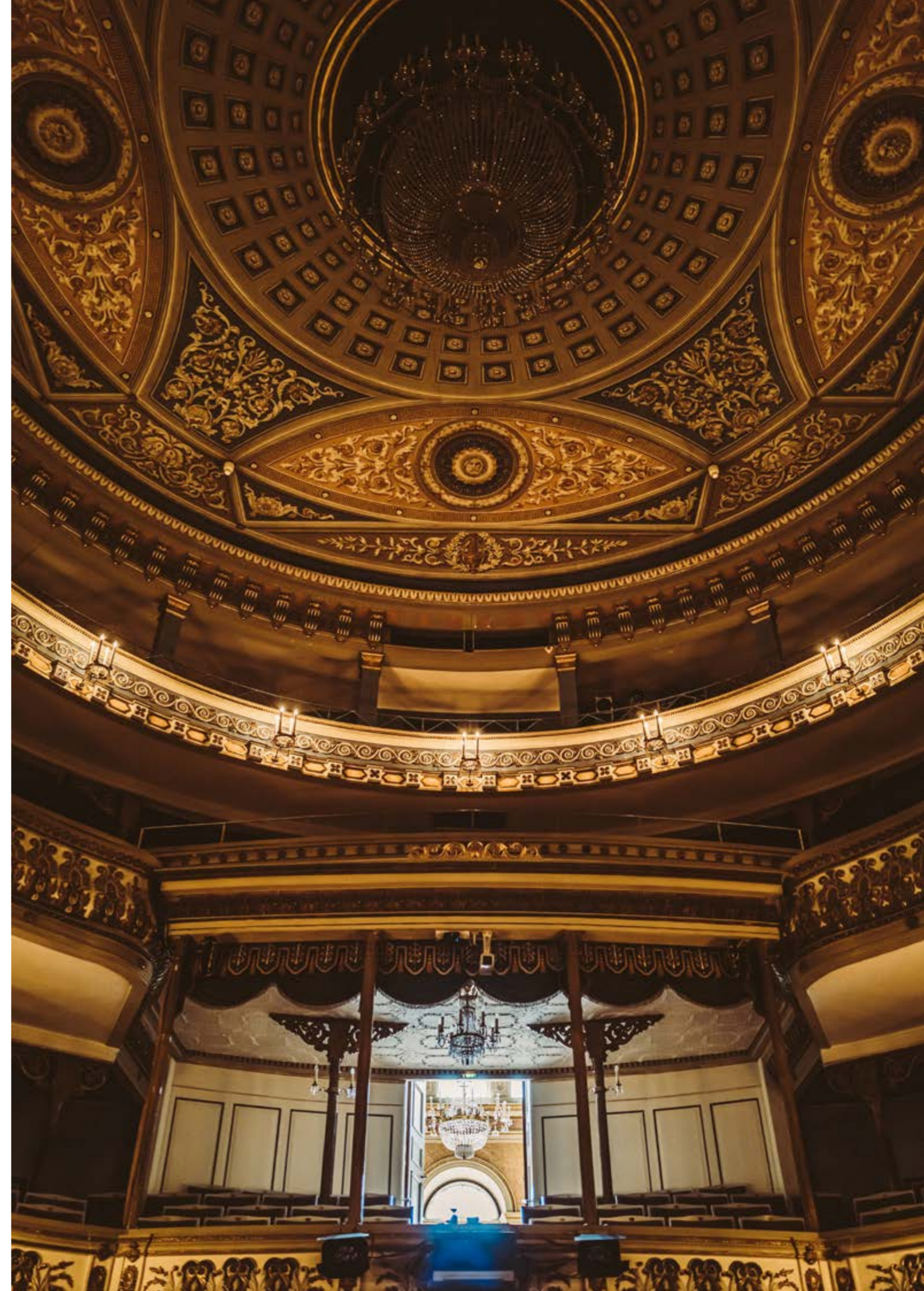
DIE HERZOGLICHEN URSPRÜNGE DES LANDESTHEATERS

Wenn man als Theatergast das Große Haus betritt, wird man sofort von einer besonderen Atmosphäre begrüßt. Im klassizistischen Stil gebaut, beeindruckt der Zuschauerraum in Hufeisenform, seinen vielen goldenen Details und den hohen Decken, in dem drei Ränge mit insgesamt 488 Sitzen ihren Platz finden. Der Entwurf stammt vom herzoglichen Bauinspektor Carl Balthasar Harres und wurde 1838 vollendet. Insgesamt besteht das Große Haus neben dem Zuschauerraum aus einem dreigeschossigen Mittelbau, einem quadratischen Bühnenhaus und zweigeschossigen seitlichen Flügeln für die Künstler*innen und Mitarbeiter*innen des Landestheaters.

Die Stadt Coburg, ehemalige Residenzstadt der Herzöge von Sachsen-Coburg, glänzt mit einer langen Theatertradition. Die Geschichte des Landestheaters geht zurück ins Jahr 1684, als Herzog Albrecht das erste Coburger Hoftheater gründete. Es folgten weitere Gebäude und Umbauten, bis schließlich Herzog Ernst I. am 1. Juni 1827 ein eigenständiges Hoftheater anstelle eines Waisenhauses erbauen ließ: das herzoglich sächsische Hoftheater zu Coburg. Es folgten schwierige Jahre für das Theater. Durch einen Theaterstreit, ausgelöst durch die teure Finanzierung des Neubaus und die Auflösung des Waisenhauses, wurde das noch junge Theatergebäude 1839 schließlich geschlossen. Am 17. September 1840, am Geburtstag von Herzogin Marie und nur ein Jahr nach Schließung des alten Theaters, erfolgte die Eröffnung eines neuen Theatergebäudes. Nach langen Jahren regen Spielbetriebs und nach dem Rücktritt von Herzog Carl Eduard im Jahr 1918, wurde das Theater auf Kosten des Freistaats Coburg als „Theater in Coburg“ weitergeführt. 1919 erfolgte die Übertragung des Herzogvermögens auf den Freistaat Coburg.

DAS LANDESTHEATER COBURG, WIE WIR ES HEUTE KENNEN UND LIEBEN

Das Landestheater Coburg, so wie wir es heute kennen, ist ein Drei-Sparten-Haus und bietet somit beeindruckende Inszenierungen aus den Sparten Schauspiel, Oper und Ballett. Die Generalsanierung des Großen Hauses steht bevor, sowie die große Eröffnung der Interimsspielstätte GLOBE. Aber eines ist sicher, Coburgs Theatertradition wird mit vielen, aufregenden Highlights weitergelebt, ganz im Sinne seiner langjährigen herzoglichen Geschichte.



SOULMAPS	16
Ballettrevue von Mark McClain	
16/10/22	
DER GOLDENE HAHN	17
Oper in drei Akten von Nikolai Rimski-Korsakow	
30/10/22	
DIE ZIRKUSPRINZESSIN	20
Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán	
04/12/22	
LUCIA DI LAMMERMOOR	24
Dramma tragico in drei Akten von Gaetano Donizetti	
21/01/23	
GISELLE	26
Ballet phantastique in zwei Akten von Emil Faski	
04/02/23	
DIE DREIGROSCHENOPER	30
Stück mit Musik von Bertolt Brecht und Kurt Weill	
25/02/23	
SIEGFRIED	32
Zweiter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner	
12/03/23	

PREMIEREN IM GROSSEN HAUS

DER TAG, AN DEM COBURG DIE WELT GERETTET HAT

Uraufführung einer Coburger Stadtgeschichte

12

01/10/22

DIE WALKÜRE

Erster Tag des Bühnenfestspiels
„Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner

14

03/10/22

DER GLÖCKNER VON NOTRE-DAME

Ballett in zwei Akten von Mark McClain

20

12/11/22

THE RAKE'S PROGRESS

Oper in drei Akten von Igor Strawinsky

28

11/02/23

WIEDERAUFNAHMEN



DER TAG, AN DEM COBURG DIE WELT GERETTET HAT

Uraufführung einer Coburger Stadtgeschichte
von Katharina Ramser und Fabian Appelshäuser

Vor dem Hintergrund der ganz eigenen und sehr wechselvollen Stadtgeschichte Coburgs hat Katharina Ramser zusammen mit Fabian Appelshäuser ein Stück verfasst, welches sich mit ausgewählten historischen Figuren und mit Ereignissen der Zeit zwischen 1919-1937 in Coburg beschäftigt. Dabei konzentriert sich „Der Tag, an dem Coburg die Welt gerettet hat“ auf drei Erzählstränge.

Im ersten Erzählstrang geht es um die völlig konträren Lebensgeschichten Carl Eduards und Pater Odos. Herzog Carl Eduard von Sachsen Coburg und Gotha sympathisiert mit deutschnationalen Kreisen, wird 1933 Mitglied der NSDAP und ist als Präsident des Deutschen Roten Kreuzes in alle Gräueltaten des nationalsozialistischen Regimes eingeweiht. Der württembergische Herzog Carl Alexander tritt dem Benediktinerorden bei, wo er den Namen Pater Odo erhält. Odo ist ein entschiedener Gegner des Nationalsozialismus, unterstützt seine jüdischen Mitbürger und versorgt den englischen Geheimdienst mit Informationen über die nationalsozialistischen Verstrickungen von Edward VIII. Der zweite Erzählstrang handelt von der fast märchenhaften Liebesgeschichte des jüdischen Geologen Rudolf Kaufmann und der schwedischen Versicherungskauffrau Ingeborg Magnusson.

Im dritten Erzählstrang wird von der Freundschaft zweier völlig unterschiedlicher Coburger Bürger erzählt. So ist Elias Sternberg überzeugter Monarchist und ein Anhänger des Kaisers, sein Freund Friedrich Hausmann wiederum ist Mitglied der Coburger Stadtregierung und als Parteimitglied der SPD Anhänger der Weimarer Republik.

Obwohl das Stück zu ca. zwei Dritteln auf wahren Lebensgeschichten und historischen Fakten beruht, gleitet die Erzählweise mit zunehmendem Handlungsverlauf in die Welt der Fiktion. Eine hoffnungsvolle Welt der Fiktion.

Es geht in diesem Stück jedoch nicht darum, die wahren historischen Ereignisse umzudeuten oder sie etwa zu relativieren. Im Gegenteil! Aber ist nicht das Theater der Ort, an dem auch über große Utopien nachgedacht werden kann und muss? Im Stück formuliert es Elias Sternberg einmal so: „Wer auf Illusionen verzichtet, ist bereit, sein Leben wegzuschmeißen.“

01
10
22

WIEDERAUFNAHME

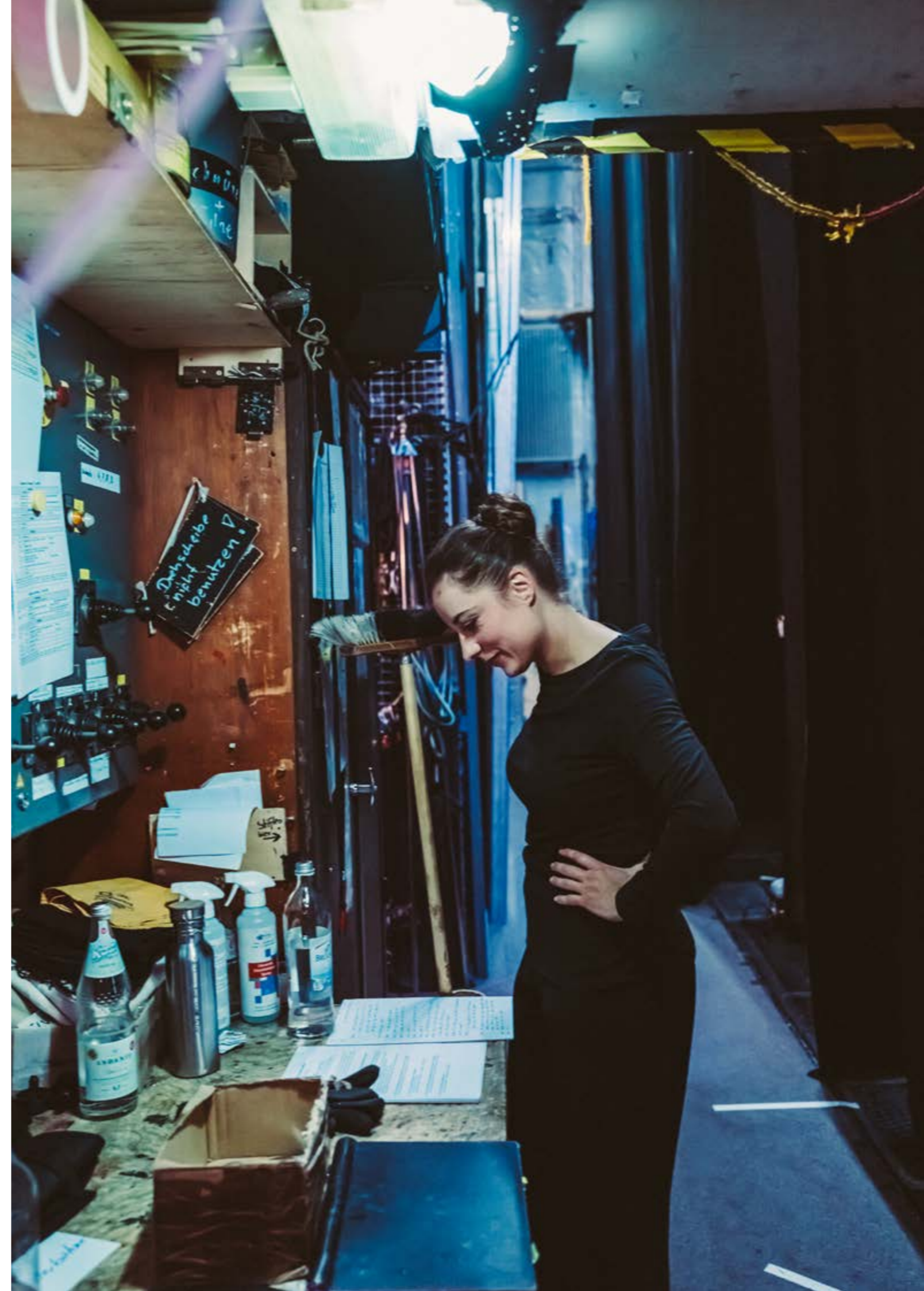
GROSSES HAUS

Inszenierung
Katharina Ramser

Bühne/ Kostüme
Stefanie Liniger

Video Thomas Bernhard

Mit Horny, Schwabe; Bode,
Ehlers, Leberle,
Liebscher, Scheibli





DIE WALKÜRE

Erster Tag des Bühnenfestspiels

„Der Ring des Nibelungen“

von Richard Wagner

Libretto vom Komponisten

Bearbeitung von Gotthold Ephraim Lessing

Göttervater Wotan zeugt das Wälsungen-Geschwisterpaar Siegmund und Sieglinde als „freies“ Heldengeschlecht, durch das er hofft, den Ring zurückzugewinnen. Die Geschwister verlieben sich nichtsahnend ineinander – doch Fricka als Hüterin der Ehe duldet den Inzest nicht. Wotan sieht sich gezwungen, seinen Sohn zu opfern und befiehlt seiner Lieblingstochter Brünnhilde, Siegmund im Kampf gegen Sieglindes Ehemann Hunding zu töten. Die Walküre aber hat Mitleid mit dem Paar und widersetzt sich dem Befehl des Vaters ...

Mit der 1856 fertig gestellten „Walküre“ schafft Richard Wagner ein packendes Familiendrama und verknüpft die Welt der Götter mit der Welt der Menschen. Eindrucksvoll zeichnet er mit Worten und Klängen die inneren Regungen und Leidenschaften der Figuren nach: Die großen Zwiegespräche und -gesänge zwischen Siegmund und Sieglinde, Wotan und Fricka, Brünnhilde und Siegmund sowie Wotan und Brünnhilde, gipfelnd im „Feuerzauber“, gehören zweifellos zum Eindringlichsten und Expressivsten, was je für die Opernbühne geschrieben worden ist. Nach dem großen Erfolg von „Das Rheingold“ setzt Alexander Müller-Elmau seine Inszenierung der „Ring“-Tetralogie fort und hat auch diesmal die familiären und emotionalen Verstrickungen und den Untergang einer Weltenordnung mit mythisch-symbolträchtigen Bildern zeitlos aktuell in Szene gesetzt. Während ein Großteil der Rollen mit Ensemblemitgliedern besetzt sind, gaben u. a. Roman Payer als Siegmund, die griechisch-amerikanische Sopranistin Jessica Stavros als Sieglinde und die von der Zeitschrift „The New Yorker“ hochgelobte Sopranistin Åsa Jäger als Brünnhilde in Coburg ihr Rollendebüt. Die musikalische Leitung übernimmt GMD Daniel Carter. „Carter gestaltet mit seinen Musikern einen klanglich edlen, mit kammermusikalischer Differenziertheit leuchtenden Orchesterklang, der in geradezu überraschender Durchhörbarkeit und farbintensiver Delikatesse, bei gleichzeitig dramatischer Kraft und enormer Vitalität beeindruckt“, schrieb das Fachmedium bachtrack. Und das Coburger Tageblatt befand, dass „die Solistenschar die darstellerischen Herausforderungen dank Müller-Elmaus detailgenauer Personenführung unerschrocken annimmt und intensiv nuancenreich agiert. Das Resultat ist eine „Walküre“, die diesen Coburger „Ring“ auf hohem Niveau fortsetzt – ein gelungener Kraftakt, der schon viele auswärtige Wagner-Fans anlockte.“

03
10
22
WIEDERAUFNAHME

GROSSES HAUS

Musikalische Leitung
Daniel Carter

Inszenierung/ Bühne
Alexander Müller-Elmau

Kostüme
Julia Kaschlinski

Mit Baba, Heßling, Jäger,
Kotidou, Lorini, Pavelić,
Sevens, Stavros, Tautu,
Werner; Araszkiwicz,
Lion, Payer; Statisterie des
Landestheaters Coburg;
Philharmonisches Orchester
Landestheater Coburg

brose
Excellence in Mechatronics



OBERFRANKEN
STIFTUNG

16
10
22 PREMIERE

GROSSES HAUS

Choreografie

Mark McClain
Isa McClain

Bühne /Kostüm

Susanne Wilczek

Mit dem Ballett Coburg

SOULMAPS

Ballettrevue von Isa McClain van der Werf & Mark McClain
Mit Musik von The Temptations,
Marvin Gaye, Gladys Knight & the Pips,
Stevie Wonder u. a.

Soul steht für Emotion, Hingabe, Leidenschaft. Eine Musikrichtung, die sich in den 1950er-Jahren aus Gospel und Rhythm & Blues entwickelte und vor allem den afroamerikanischen Musiker*innen eine Stimme gab. Meist geht es um Liebe, Leid, Unterdrückung und Verrat – nicht zuletzt in der Bürgerrechtsbewegung spielte Soul eine wichtige Rolle. Anlässlich des gewaltsamen Tods von George Floyd im Mai 2020 flammten die Proteste gegen Rassismus und Polizeigewalt in den USA erneut auf und weltweit solidarisierten sich Menschen mit der „Black Lives Matter“-Bewegung. Ballettdirektor Mark McClain möchte in diesem sehr persönlichen Ballettabend anhand der Entwicklung der Black Music auch die Geschichte der Unterdrückung und Diskriminierung der People of Colour aufzeigen. Das Szenario entwerfen er und seine Schwester Isa McClain van der Werf gemeinsam und lassen sich dafür von realen Ereignissen und eigenen Erlebnissen inspirieren.

„Es ist Zeit, Farbe zu bekennen“, meint McClain, der selbst afroamerikanische Wurzeln hat. Gemeinsam mit dem Ballett Coburg nimmt er das Publikum mit auf eine Reise durch die Klanglandschaften des Soul: von The Temptations über Gladys Knight & the Pips bis hin zu Stevie Wonder – mal groovy, mal funky, mal innig, mal nachdenklich. In jedem Fall ein berührender und mitreißender Abend, der die Bühne und das Parkett vor Intensität beben lässt – „Soul to soul“!

DER GOLDENE HAHN

Oper in drei Akten von Nikolai Rimski-Korsakow
Libretto von Wladimir Bjelski nach einem Märchen von Alexander Puschkin
Deutsch von Heinrich Möller

Nikolai Rimski-Korsakow hat mit seiner letzten Oper eine Politsatire im Märchengewand geschaffen, die auf das revolutionär aufgeladene Russland von 1905 Bezug nimmt und das Zarentum karikiert: König Dodon ist alt und bequem geworden. Doch sein Reich wird von allen Seiten bedroht und er sucht vergeblich Rat bei seinen beiden Söhnen. Da bietet ein Astrologe dem König einen goldenen Hahn an, der ihn durch sein Krähen vor jeglicher Gefahr warnen soll. Zunächst schickt König Dodon seine Söhne in die Schlacht und muss schließlich widerwillig selbst in den Kampf ziehen. Als Feind tritt ihm jedoch die schöne und verführerische Königin von Schemacha entgegen, die ihre ganz eigenen Pläne verfolgt ...

In „Der goldene Hahn“ zeigt sich Nikolai Rimski-Korsakows kompositorisches Genie in Höchstform: Eine mitreißende, mitunter orientalistisch anmutende Musik, mit der er die Figuren seiner Oper farbenprächtig charakterisiert. Intendant Bernhard F. Loges spürt in seiner zweiten Inszenierung am Landestheater Coburg den systemkritischen Tendenzen dieses Meisterwerkes nach und erzählt sie als Parabel auf die Realitätsferne von Politik. Ana Tasic entwickelt dazu eine modern-märchenhafte Bilderwelt, die die Aktualität dieser tragikomischen Geschichte über Macht, Intelligenz und Liebe greifbar werden lässt.

30
10
22 PREMIERE

GROSSES HAUS

Musikalische Leitung

Daniel Carter

Inszenierung

Bernhard F. Loges

Bühne/ Kostüme

Ana Tasic

Choreinstudierung

Mikko Sidoroff

Mit Kotidou, Paratore,

Pavelić; Araszkiwicz,
Carison, Lion,
Mestmacher, Chor des
Landestheaters Coburg
Philharmonisches
Orchester
Landestheater Coburg



DER GLÖCKNER VON NOTRE-DAME

Ballett in zwei Akten von Mark McClain
frei nach Victor Hugos Roman „Notre-Dame de Paris“
Musik von Georges Bizet, Modest Mussorgsky, Sergej Rachmaninow und
Nikolai Rimski-Korsakow

Paris 1482. Quasimodo, der taube und verkrüppelte Glöckner von Notre-Dame, wird zum Narrenpapst gewählt. Unter den Tanzenden ist auch die schöne Zigeunerin Esmeralda, von der nicht nur die Narren, sondern auch der Erzbischof Claude Frollo angetan ist. Er befiehlt Quasimodo, Esmeralda zu entführen, doch der Plan misslingt: Quasimodo wird von dem Hauptmann Phöbus gefasst. Esmeralda hat Mitleid mit ihm und bittet um Gnade – und gewinnt so die Zuneigung des buckligen Glöckners. Sie verliebt sich in den Hauptmann, der ihre Liebe erwidert. Doch der eifersüchtige Erzbischof Claude Frollo hat alles beobachtet und sinnt auf Rache ...

Der 1831 erschienene Roman „Notre-Dame de Paris“ von Victor Hugo zählt zweifellos zu den Klassikern der Weltliteratur. Neben zahlreichen Verfilmungen und Theaterstücken gibt es auch diverse Ballettadaptionen des Stoffs. Ballettdirektor Mark McClain, der mit Handlungsballetten wie „Peer Gynt“ und „Der Feuervogel“ das Coburger Publikum begeisterte, wird diese Geschichte um die Verstrickungen von Macht, Leidenschaft und Eifersucht passend zu den berührenden und rauschhaften Klängen von Rachmaninows „Sinfonischen Tänzen“, Rimski-Korsakows „Capriccio espagnol“ und Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ u. a. auf die Bühne bringen. In der Rolle des buckligen Glöckners begeistert Sylvain Guillot, während Mireia Martinez Pineda als Esmeralda verzaubert und Takashi Yamamoto den zwielichtigen Erzbischof Frollo verkörpert.

Das „bildgewaltige Tanzspektakel, in dem Liebe und Mord, Leidenschaft und Trauer, Stolz und Demütigung emotional mit Schritten und großartigem schauspielerischen Ausdruck auf die Bühne gebracht werden“, gehörte in der vergangenen Saison zu den besucherstärksten Produktionen. Diese Spielzeit kehrt das „absolut packende Handlungsballett“, bei dem „der Zuschauer förmlich hineingezogen wird in die wuchtigen Lebendbilder vor der alles überragenden Kathedrale“ auf den Spielplan zurück (*Neue Presse Coburg*).

12
11
22

WIEDERAUFNAHME

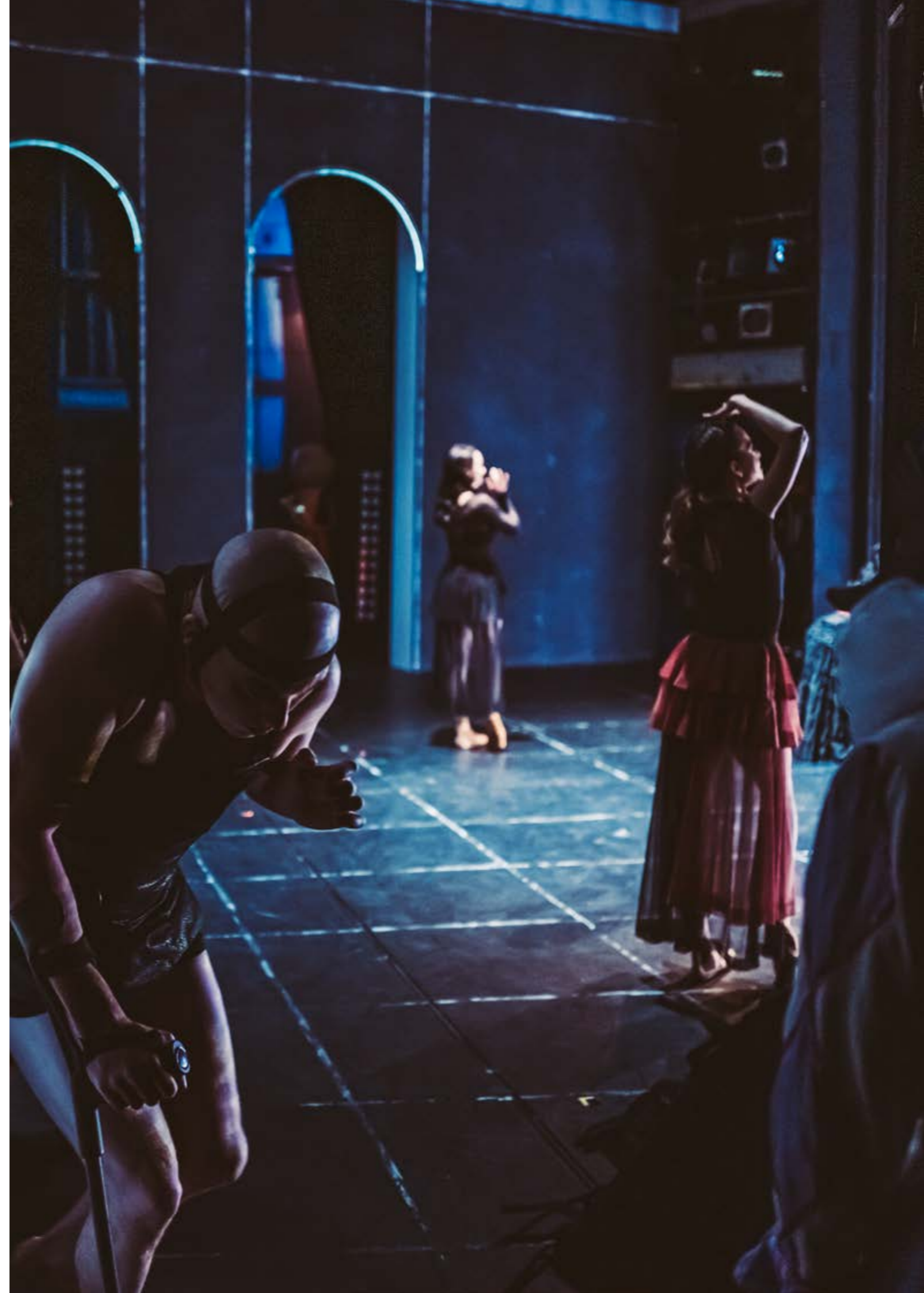
GROSSES HAUS

Musikalische Leitung
Roland Fister

Choreografie
Mark McClain

Bühne/ Kostüme
Ana Tasic

Mit dem Ballett
Coburg, Statisterie des
Landestheaters Coburg,
Philharmonisches
Orchester
Landestheater Coburg





DIE ZIRKUSPRINZESSIN

Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán
Libretto von Julius Brammer und Alfred Grünwald

Prinz Sergius Wladimir wird von der russischen Fürstin Fedora Palinska zurückgewiesen und sinnt auf Rache: Er stellt der Fürstin den gefeierten Zirkusakrobaten Mister X als Prinz Korossow vor, in den sie sich sofort verliebt. Prinz Wladimir ist voller Schadenfreude über die scheinbar unstandesgemäße Verbindung und möchte die Fürstin vor versammelter Hochzeitsgesellschaft als Braut eines Zirkusakrobaten – „die Zirkusprinzessin“ – bloßstellen. Doch leider hat er die Rechnung ohne die wahre Identität von Mister X gemacht ...

Nach dem Riesenerfolg der „Gräfin Mariza“ landete Emmerich Kálmán mit der schwungvollen Tanzoperette „Die Zirkusprinzessin“ 1926 im Theater an der Wien erneut einen Volltreffer: Ein Verwirrspiel der Herzen in der flirrenden Zirkuswelt garniert mit unsterblichen Melodien wie „Zwei Märchenaugen“, Wiener Walzer, Foxtrott und bunt schillernder Zirkusmusik machten die letzte Operette der Silbernen Ära zu einem Kassenschlager. Der Regisseur Andreas Wiedermann, der zuletzt u. a. mit großem Erfolg „Die Zauberflöte“ und „Die Comedian Harmonists“ in Würzburg inszenierte, ist mit den Reizen und Tücken des Genres bestens vertraut. Mit seiner detaillierten Personenregie wird er dieses Meisterwerk in einer gekonnten Balance aus Satire und Romantik und mit jeder Menge Humor in Szene setzen.

04
12
22 PREMIERE

GROSSES HAUS

Musikalische Leitung
Roland Fister

Inszenierung
Andreas Wiedermann

Bühne/ Kostüm Aylin Kaip

Choreinstudierung
Mikko Sidoroff

Mit Káradóttir, Paratore;
Carison, Mertl,
Mestmacher; Völk;
Ballett Coburg; Chor des
Landesheaters Coburg,
Philharmonisches
Orchester Landestheater
Coburg

LUCIA DI LAMMERMOOR

Dramma tragico in drei Akten von Gaetano Donizetti

Libretto von Salvatore Cammarano nach „The Bride of Lammermoor“ von Sir Walter Scott

Schottland im 16. Jahrhundert. Die Hochzeit, der vermeintlich „schönste Tag des Lebens“, wird für Lucia zum Albtraum: Auf Drängen ihres Bruders Enrico unterschreibt sie den Ehevertrag mit Lord Arturo, als plötzlich ihre wahre Liebe erscheint: Edgardo Ravenswood, der Todfeind ihrer Familie. Dieser verflucht sie. Noch in der Hochzeitsnacht tötet Lucia ihren Ehemann und kehrt zur Festgesellschaft zurück – das Kleid blutverschmiert, ein Dolch in der Hand, dem Wahnsinn nahe.

Der schauerlich-schöne Gesang Lucias in ihrer Wahnsinnsarie, in Coburg begleitet von den beinahe überirdischen Klängen einer Glasharmonika, gehört zweifellos zu den berühmtesten und berührendsten Momenten dieser Oper. Sie wirft die Frage auf, wer hier eigentlich den Verstand verloren hat: die verratene und verkaufte Lucia oder die skrupellose, verlogene Gesellschaft um sie herum? Jenseits zeittypischer Koloraturartistik zeichnet Gaetano Donizetti (1797-1848) in „Lucia di Lammermoor“ das zutiefst menschliche Porträt einer starken, verzweifelten Frau, die zum Spielball ihres hassverblendeten Bruders wird und an der Unmöglichkeit ihrer Liebe zu Edgardo zerbricht.

Der international gefragte Regisseur Joan Anton Rechi, der zuletzt mit großem Erfolg „Into the Woods“ in Coburg inszenierte, entwarf das Konzept für dieses herausragende Werk der Belcanto-Literatur über Liebe, Hass, Verrat und Eifersucht. Intendant Bernhard F. Loges wird in Absprache mit ihm dieses Drama tragico in surrealistischen und emotional packenden Bildern auf die Bühne bringen. Während Dimitra Kotidou die anspruchsvolle und hochvirtuose Hauptrolle übernimmt, wird Daniel Carison als Enrico zu erleben sein.

21
01
23 PREMIERE

GROSSES HAUS

Musikalische Leitung

Johannes Braun

Konzept

Joan Anton Rechi

Regie

Bernhard F. Loges

Kostüm

Sandra Münchow

Bühne

Gabriel Insignares

Choreinstudierung

Mikko Sidoroff

Mit Kotidou, Lorini;
Araszkiewicz,
Carison, Mai,
Mestmacher; Chor des
Landestheaters Coburg;
Philharmonisches
Orchester Landestheater
Coburg



GISELLE

Ballet phantastique in zwei Akten von Emil Faski
Libretto von Théophile Gautier und Jules-Henri Vernoy de Saint-Georges
nach Motiven von Heinrich Heine
Musik von Adolphe Adam

Das Bauernmädchen Giselle hat sich in den als Bauer verkleideten Herzog Albert verliebt. Sie glaubt an die Beteuerung seiner Liebe, bis sie erkennen muss, dass Albert mit Prinzessin Bathilde verlobt ist. Giselle verliert den Verstand und stirbt. Sie wird in die Gemeinschaft der Wilis aufgenommen: Geister betrogener Frauen, die nachts ihre Gräber verlassen, um Männer in der Nacht zum Tanz zu verführen, bis diese sterben. Als Wili trifft Giselle erneut auf Albert, der reumütig ihr Grab aufsucht ...

1841 in Paris uraufgeführt gilt „Giselle ou Les Wilis“ als Archetypus des romantischen Balletts und gehört bis heute zu den erfolgreichsten Balletten überhaupt. Basierend auf Heinrich Heines Essay „Elementargeister“ entwickelten die Autoren eine Handlung, in der die menschliche Welt der übernatürlichen Welt der Wilis gegenübersteht. Zudem hat „Giselle“ das Idealbild der Ballerina im wadenlangen Tutu auf Spitze schwebend, wesentlich mitgeprägt. Zu den zarten, irisierenden, aber auch mitreißenden Klängen Adolphe Adams entwickelt der renommierte russische Tänzer und Choreograf Emil Faski eine eigene poetische Bewegungssprache, die auf die klassischen geometrischen Formen des Corps de Ballet zurückgreift und sie zugleich in die Gegenwart holt. Neben zahlreichen Tanzprojekten u. a. für Gauthier Dance, kreiert Emil Faski mit großem Erfolg regelmäßig neue Ballettwerke für das Mariinski-Theater in St. Petersburg. „Giselle“ ist seine erste Choreografie für das Landestheater Coburg.

04
02
23 PREMIERE

GROSSES HAUS

Musikalische Leitung
N.N.

Choreografie
Emil Faski

Bühne/ Kostüm
Ana Tasic

Mit Ballett Coburg;
Philharmonisches
Orchester
Landestheater Coburg





THE RAKE'S PROGRESS

Oper in drei Akten von Igor Strawinsky
Libretto von Wystan Hugh Auden
und Chester Simon Kallman

Inspiriert von William Hogarths Kupferstichfolge „A Rake's Progress“ (1733-35), die Igor Strawinsky (1882-1971) das erste Mal 1947 im Chicago Art Institute sah, zeichnen er und seine Librettisten in acht Bildern den schrittweisen Niedergang des jungen Libertins Tom Rakewell nach. Dieser verlässt seine Geliebte Anne Trulove, um dem geheimnisvollen Fremden Nick Shadow für den Antritt seines Erbes nach London zu folgen. Dort führt er ein zügelloses Leben, verprasst sein gesamtes Geld und heiratet die bärtige und geschwätzige Jahrmarktssensation Baba the Turk. Nach einem Jahr verlangt sein Gehilfe Nick Shadow – niemand anderes als der Teufel selbst – seinen Lohn: Toms Seele. Ein letztes Kartenspiel soll Rakewells Schicksal entscheiden ...

Während der Komposition seiner ersten und einzigen Oper beschäftigt sich Strawinsky vor allem mit Mozarts „Così fan tutte“ und arbeitet geschickt Anklänge von Monteverdi über Händel, Mozart, Rossini bis Verdi mit ein. So entsteht ein neoklassizistisches Stil-Pasticcio voll tonaler Harmonien, virtuoser Koloraturen all'italiana und lyrischer Melodien.

Intendant Bernhard F. Loges bringt gemeinsam mit der Ausstatterin Ana Tasic und dem GMD Daniel Carter diese brillante und gesellschaftskritische Parabel über wahre Werte abseits von Ruhm und Geld mit analytisch-satirischem Scharfsinn auf die Bühne. Die anspruchsvolle Hauptpartie wird verkörpert von Peter Aisher, während Daniel Carison sein teuflisches Alter ego Nick Shadow mimt. Die unschuldige Anne Trulove singt und spielt Francesca Paratore. Zudem ist Kora Pavelić in der Rolle der Baba the Turk zu erleben.

11
02
23
WIEDERAUFNAHME

GROSSES HAUS

Musikalische Leitung
Johannes Braun

Choreinstudierung
Mikko Sidoroff

Inszenierung
Bernhard F. Loges

Bühne/ Kostüm Ana Tasic

Mit Lorini, Paratore, Pavelic; Carison, Mestmacher, Mejia-Mejia, Jeong; Chor und Statisterie des Landestheaters Coburg; Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg

„Immer wieder liefert die detailreiche Ausstattung punktgenau die Spielanlässe, die die Regie ebenso detailreich in Gestus und Bewegung übersetzt. Stets transparent in der Stimmführung, reaktionsschnell und mit feinem Gespür für Strawinskys doppelbödigen und anspielungsreichen musikalischen Witz lässt GMD Daniel Carter das Philharmonische Orchester musizieren. Souverän und umsichtig leitet er die in allen Rollen auf hohem Niveau besetzte Solistenschar und den sorgsam einstudierten, darstellerisch sehr präzise agierenden Chor des Landestheaters durch die raffiniert angelegte Partitur.“ (*Coburger Tageblatt*)

DIE DREIGROSCHENOPER

Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern
Text von Bertolt Brecht; Musik von Kurt Weill

„Jahrmarkt in Soho. Die Bettler betteln, die Diebe stehlen, die Huren huren.“

Mit diesen berühmten Zeilen beginnt Bertolt Brechts und Kurt Weills 1928 mit großem Erfolg in Berlin uraufgeführte „Dreigroschenoper“. Soho, ein Stadtteil von London, ist ein Moloch, in dem die Ärmsten der Armen hausen, die Polizeichefs eine gemeinsame Sache mit Schwerverbrechern machen und Korruption und diverse andere kriminelle Tätigkeiten längst zur Tagesordnung gehören. Dieser Ort ist das Zuhause von mittlerweile unsterblich gewordenen Figuren wie Mackie Messer, Polly Peachum oder der Seeräuber-Jenny. Der bis in unsere Zeit anhaltende große Erfolg der Dreigroschenoper begründet sich aber weniger auf der Szenerie des Werkes, sondern mehr auf Kurt Weills großartiger Musik. Eine raffiniert komponierte Melange aus Jazz, Blues und Jahrmarktsmusik, die einen nach einmaligem Hören nicht mehr loslässt. Immerhin genießen Songs wie „Die Moritat von Mackie Messer“, „Die Seeräuber-Jenny“ und „Der Kanonensong“ mittlerweile einen absoluten Evergreen-Status. Tatsächlich hat die Welt der Dreigroschenoper mit ihren Gaunern, Kleinkriminellen, Bettlern, Ausbeutern und Ausgebeuteten bis heute nichts von ihrer Faszination und ungeheuerlichen Brisanz verloren. Im Gegenteil! Schließlich sind Aussagen wie „Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral“ in schweren Krisenzeiten, wie wir sie aktuell wieder durchleben, aktueller denn je. Das Landestheater Coburg bringt Brechts und Weills Geniestreich als letzte große Schauspielproduktion vor der Schließung des Großen Hauses auf die Bühne.

25
02
23 PREMIERE

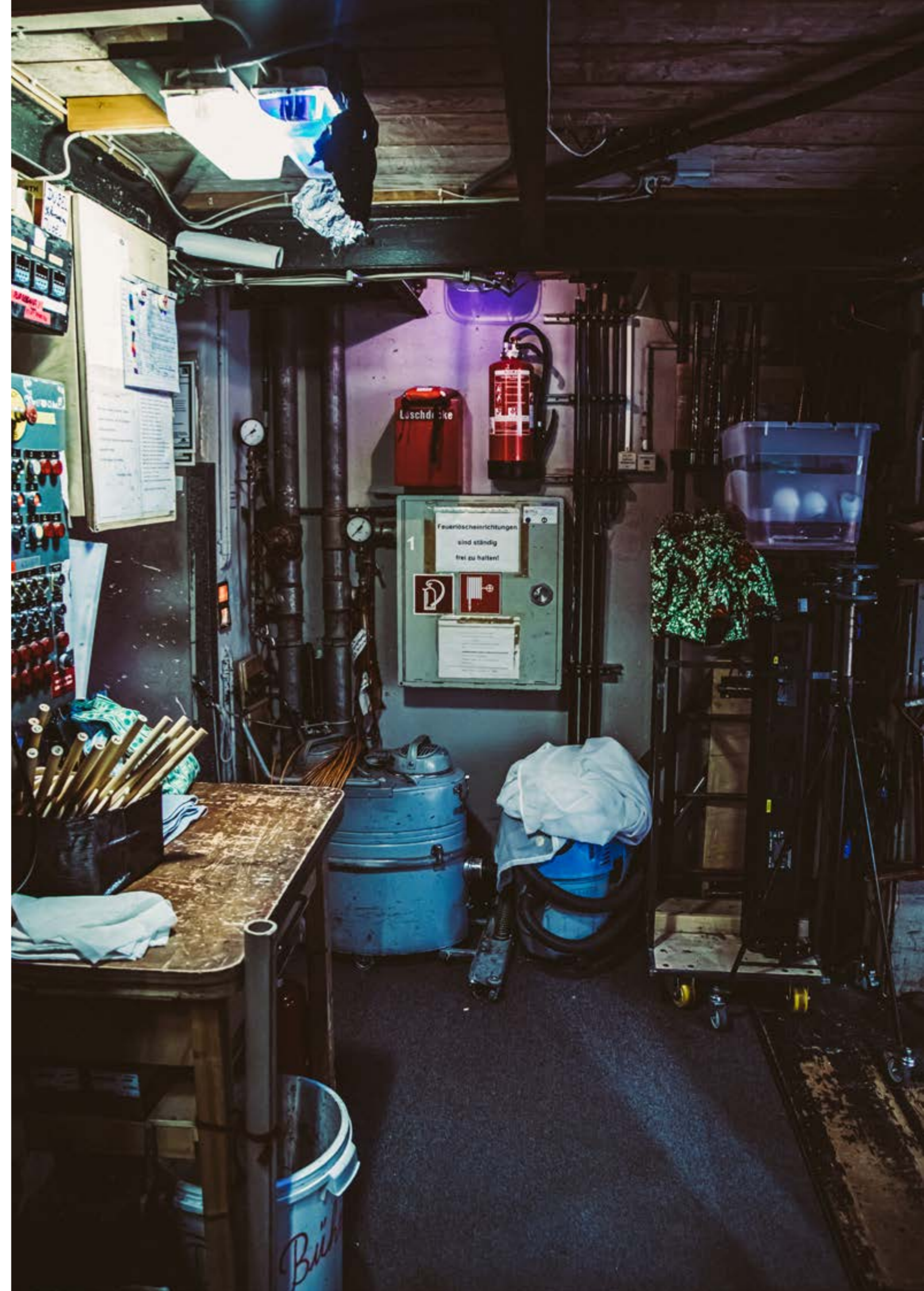
GROSSES HAUS

Inszenierung
Matthias Straub

Musikalische Leitung
N.N.

Bühne/ Kostüme
N.N.

Mit Hänel, Prent,
Schmitz, Schwabe,
Straub; Bode, Ehlers,
Graf, Latzer, Leberle,
Liebscher, Mertl,
Scheibli; Band



SIEGFRIED

Zweiter Tag des Bühnenfestspiels

„Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner

Libretto vom Komponisten

Bearbeitung von Gotthold Ephraim Lessing

Der Kampf um den Ring geht weiter: Siegfried, der Sohn Siegmunds und Sieglinde, wird von Alberichs Bruder Mime im Wald aufgezogen. Mime hofft, dass der furchtlose und unwissende Siegfried für ihn den Ring gewinnt. Unter seiner Anleitung schmiedet Siegfried das Schwert Nothung neu und erschlägt Fafner. Er durchschaut Mimes List, nimmt Ring und Tarnkappe an sich und tötet seinen Ziehvater. Geleitet von einem Waldvogel begibt er sich auf die Suche nach der schlafenden Brünnhilde ...

Im dritten Teil der Tetralogie, oft auch das Scherzo genannt, lässt Richard Wagner die Urkräfte der Natur – beispielsweise im berühmten „Waldweben“ – musikalisch lebendig werden und spannt den Bogen vom düster grummelnden Beginn in b-Moll bis zum Liebesduett „Leuchtende Liebe, lachender Tod“ in C-Dur, einem der ekstatischsten Momente des Zyklus. Regisseur und Bühnenbildner Alexander Müller-Elmau setzt mit dem zwischen Märchen und Komödie angesiedelten Werk, in dem bereits die dunklen Schatten der „Götterdämmerung“ aufziehen und sich das Ende einer Weltenordnung ankündigt, seine erfolgreiche „Ring“-Inszenierung mit mythisch-symbolträchtigen Bildern fort.

12
03
23 PREMIERE

GROSSES HAUS

Musikalische Leitung
Daniel Carter

Inszenierung/ Bühne
Alexander Müller-Elmau

Kostüm
Julia Kaschlinski

Mit Jäger, Krahe,
Paratore; Araszkiewicz,
Lion, Trepl; Statisterie
des Landestheaters
Coburg;
Philharmonisches
Orchester
Landestheater Coburg;



AUF DEN SPUREN DER ST. MORIZ KIRCHE

Stolze 72 Meter ragt der Nordturm der St. Moriz Kirche in die Höhe und bietet dessen Betrachtern einen beeindruckenden Anblick. Die gotische Hallenkirche ist die älteste Kirche Coburgs, deren Baugeschichte bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht. Im Jahr 1323 wurde die Morizkirche in einem Ablassbrief des Papstes Johannes XXII. zum ersten Mal erwähnt. Ihr Namensgeber ist der Heilige Mauritius, welcher auch auf dem Coburger Wappen zu sehen ist und als Wahrzeichen der Stadt und Schutzherr für die St. Moriz Kirche gilt.

Die äußere Fassade der Morizkirche wirkt imposant und mächtig, doch tritt man in das kühle, hohe Gebäude, überrascht es mit einer schlichten, luftigen Einrichtung. Lediglich das Alabaster-Epitaph hinter dem Altar zieht die Blicke sofort auf sich. Es ist eines der wenigen mittelalterlichen Relikte im Inneren der Kirche. Herzog Johann Casimir ließ 1598 von Bildhauer Nikolaus Bergner ein 14 Meter hohes und sieben Meter breites Alabaster-Grabmal setzen, das heute zu den schönsten Renaissanceepitaphen in ganz Deutschland gehört. Das Kunstwerk zeigt die kniende herzogliche Familie, mittig befindet sich Herzog Johann Friedrich der Mittlere, ihm gegenüber seine erste Ehefrau Agnes von Hessen, dahinter seine zweite Ehefrau Elisabeth von der Pfalz. Hinter dem Herzog sind die beiden ältesten Söhne Johann Friedrich und Johann Heinrich verewigt, welche beide bereits im Kindesalter verstarben. Dahinter sind Johann Casimir und dessen Bruder Johann Ernst abgebildet. Das mittlere Relief darüber zeigt die Überführung der Gebeine des Patriarchen Joseph in das kanaanäische Grab.

RENOVIERUNGEN...

Zwischen 1740 und 1742 beauftragte Herzog Franz Josias den Baumeister David Steingruber, die Kirche innen zu einem Emporensaal mit einem barocken Predigerraum neu zu entwerfen. Viele Bestandteile der alten gotischen Kirche machten Platz für einen weiten, hellen Gemeindesaal und zweigeschossige, geräumige Emporen. Das Deckengewölbe wurde stuckiert und mit Rokokoornamenten vom italienischen Künstler Caro Baldini Bossi verziert. In den 1920ern und 1970ern erfolgten weitere umfangreiche Innen- und Außenrenovierungen, unter anderem die Anordnung des Altarbereichs unter dem Triumphbogen nach den Entwürfen des Münchner Professor Johannes Ludwig.

ST. MORIZ ALS SPIELSTÄTTE DES LANDESTHEATERS COBURG

Heute bietet die Morizkirche nicht nur Platz für Gottesdienste, sondern auch für unterschiedliche Produktionen des Landestheaters Coburg. Die beeindruckende Akustik im Inneren der Kirche sorgt für ein unglaubliches Theatererlebnis, das alle Sinne anspricht.





KULTURHERBST IN ST. MORIZ



FAUSTS VERDAMMNIS (LA DAMNATION DE FAUST)

Légende dramatique in vier Teilen von Hector Berlioz

24.09.22 PREMIERE 19:00 Uhr

Weitere Vorstellungen am 30.09., 05., 11., 13. und 15.10. jeweils 19:00 Uhr

Diese Produktion wird ermöglicht durch Constanze und Olfert Landt / Berlin

wöhner
ALLES MIT SPANNUNG

DER WEG VON HÄNDEL ZU HAYDN

Konzert mit dem Main-Barockorchester Frankfurt

Musik von G. F. Händel, C. F. Abel, J. C. Bach, J. Haydn

Martin Jopp, Leitung

25.09.22 18:00 Uhr Tickets über Musica Mauritiana

MORIZER ORGELNACHT

César Franck zum 200. Geburtstag

Orgelmusik von César Franck, Louis Vierne, Maurice Duruflé

Mit Markus Ewald und Peter Stenglein

01.10.22 19:00 Uhr Tickets über Musica Mauritiana

ARTHUR HONEGGER: KÖNIG DAVID

Coburger Bachchor

Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg

Musikalische Leitung Peter Stenglein

09.10.22 18:00 Uhr Tickets über Musica Mauritiana

NOSFERATU

Stummfilm mit Orgelimprovisationen

12. & 16.10.22 jeweils 19:00 Uhr

Tickets über Musica Mauritiana

1. SINFONIEKONZERT

„Nach den Sternen greifen“

Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg

Musikalische Leitung Daniel Carter

17.10.22 20:00 Uhr

KULTURGESPRÄCH

„Spiel um des Menschen Seele“

Zusammenarbeit mit den Kunstsammlungen der Veste Coburg,
Landestheater Coburg, Brücknersalon

15.10.22

Tickets erhalten Sie auf der Website des
Landestheaters www.landestheater-coburg.de,
über die Theaterkasse direkt bzw.
telefonisch unter (0)9561/ 89 89 89
(ab 10.09.2022 immer DI - FR 10:00Uhr -
17:00Uhr, SA 10:00Uhr bis 12:00Uhr)
und über die bekannten Vorverkaufsstellen.



IDEEN FABRIK

Aus Ideen die Lösungen entwickeln
für die Elektrotechnik von morgen.

woehner.com

FAUSTS VERDAMMNIS (LA DAMNATION DE FAUST)

Légende dramatique in vier Teilen von Hector Berlioz
Text von Hector Berlioz nach Johann Wolfgang von Goethe in der Übersetzung
von Gérard de Nerval

Zwischen großer Oper, Chorsinfonie und Oratorium schuf Hector Berlioz mit der 1846 uraufgeführten „légende dramatique“ eine ganz eigene „Faust“-Adaption: Er greift einzelne Episoden aus der allbekannten Handlung heraus und zeigt Faust als romantisch-melancholische, von Einsamkeit und „ennui“ ergriffene Figur. Faust ist des Lebens überdrüssig, fühlt sich der Welt und Gesellschaft entfremdet – da verspricht ihm Méphistophélès die Erfüllung all seiner Wünsche. Er führt ihn in Auerbachs Keller und weckt Fausts Verlangen nach der jungen Marguerite, die sich hoffnungslos in ihn verliebt. Sie tötet aus Liebe zu ihm ihre Mutter und wird zum Tode verurteilt. Faust versucht, sie zu retten ...

Mit charaktervollen Solonummern und großen Chorszenen zeigt sich Hector Berlioz einmal mehr als Meister der orchestralen Klangfarben und der musikalischen Suggestion – seien es die Naturbilder, Fausts Höllenritt oder Marguerites himmlische Apotheose. In dem besonderen Ambiente der Morizkirche inszeniert der junge Regisseur Neil Barry Moss, der bereits mit großem Erfolg „Das Rheingold“ auf dem Parkdeck in Berlin in Szene setzte, das Stück als Spiel zwischen Gott und Teufel um Fausts Seele. Faust, Marguerite und ihr Mann Brander werden wie Schachfiguren gelenkt und suchen ihren Weg zwischen Verdammnis und Erlösung.

24
09
22 PREMIERE

ST. MORIZ

Musikalische Leitung
Daniel Carter

Inszenierung/ Bühne/
Kostüm Neil Barry
Moss

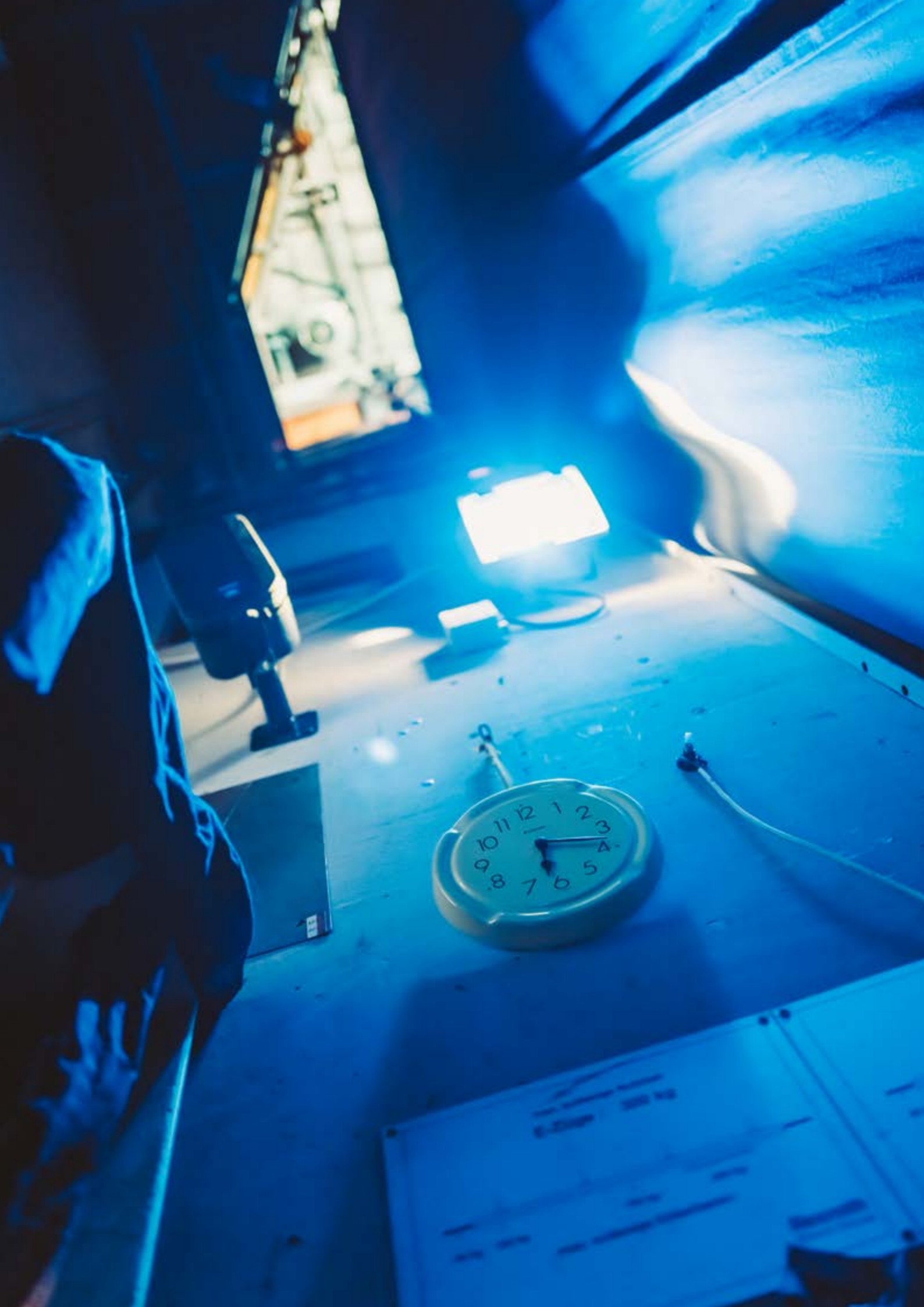
Choreinstudierung
Mikko Sidoroff

Mit Horny, Káradóttir,
Lorini; Araszkievicz,
Briend, Lion; Chor,
Extrachor und Statisterie
des Landestheaters
Coburg; Symphonischer
Chor Bamberg;
Philharmonisches
Orchester Landestheater
Coburg

Diese Produktion wird ermöglicht durch
Constance und Olfert Landt / Berlin.

Das Lichtdesign durch den Theaterkreises e. V. Coburg





„WER SICH VIEL VORNIMMT,
DEM KANN AUCH VIEL MISSLINGEN.“ Mark Twain

In den letzten Jahren, Monaten, Wochen und Tagen haben wir viele Pläne geschmiedet. Wir haben für jede Bühne Spielpläne entwickelt, wieder verworfen, wenn sich die Orte veränderten, haben nach neuen Spielstätten Ausschau gehalten und alternative Ideen geboren. Gleichzeitig beschlich uns eine starke Wehmut, Wehmut darüber dieses tolle Gebäude „Großes Haus“ auf Zeit in die Sanierung zu verabschieden. Viele Erinnerungen sind mit diesen Räumen verknüpft: viel Herzblut, Einsatz jedes Einzelnen und Begegnungen mit Ihnen – während der Vorstellung oder auch bei den Premierenfeiern.

Die Leere während Corona ohne Lachen oder Applaus war schwer zu ertragen. Auch geringe Auslastungsmöglichkeiten und die ständige Ungewissheit lassen wir nun hoffentlich hinter uns. Wir haben gemerkt, wie sehr Sie als unsere Zuschauer*innen unter Absagen, Verschiebungen und Neuplanungen leiden mussten und wie vorsichtig Sie deshalb mit Ihren Theaterbesuchen waren. Trotzdem planen wir weiter. Getreu dem Motto „Ein guter Plan heute ist besser als ein perfekter Plan morgen“ von George Patton laden wir Sie ein, uns Ihr Vertrauen zu schenken. Wir dürfen das Große Haus ein weiteres Jahr nutzen, worüber wir unglaublich dankbar und froh sind. Natürlich hat die geänderte Situation auch Auswirkungen auf unsere Spielzeit und so mussten wir geplante Reithallenstücke verschieben, um für Sie bedeutende Inszenierungen im Großen Haus zeigen zu können. Außerdem haben wir einige neue, unbekannte Spielorte ausgewählt und sind gespannt auf Ihre Reaktionen. Wir freuen uns darüber, Ihnen auch wieder ein Abonnement anbieten zu können und somit unser Versprechen doch noch einlösen zu können. Leider konnte diese Idee im März 2022 aufgrund der damaligen Corona-Situation noch nicht umgesetzt werden. Die aktuellsten Informationen zum Spielplan, zu möglichen Hygienebestimmungen und auch zum Abonnement finden Sie jederzeit auf www.landestheater-coburg.de.



VON HERZOGLICHER REITHALLE ZU STYLISCHER STUDIOBÜHNE

Neben dem pompösen Großen Haus wirkt die Reithalle neben dem Hofgarten deutlich bescheidener. Das eingeschossige Sandsteingebäude im neugotischen Stil überzeugt mit seiner rustikalen Erscheinung und lädt dazu ein, den kühlen, steinigen Eingangsbereich zu betreten und sich von Schauspiel, Musik und Tanz verzaubern zu lassen. Im Inneren der Reithalle befindet sich unsere Studiobühne mit variablem Zuschauerbereich. Hier herrscht eine sehr intime Atmosphäre, da das Publikum den Künstler*innen sehr nahe kommt.

Ihren Ursprung findet die Reithalle im Jahr 1852, als das Gebäude im Auftrag von Herzog Ernst II. nach Plänen des Malers und Baumeisters Georg Konrad Rothbart errichtet wurde. 1918, nach Rücktritt des Herzogs Carl Eduard, wurde die Reithalle fortan als Kulissenlager für das Landestheater genutzt. Das Kulissenlager blieb bis 1985 bestehen, bis es zu einer modernen Studiobühne umgebaut wurde, wie wir sie heute kennen. 99 Sitzplätze, die nach Belieben im Raum bewegt werden können, bieten die Möglichkeit für unzählige, unterschiedliche Perspektiven und lassen die Zuschauer*innen hautnah am Geschehen teilnehmen. Diese Nähe zwischen Zuschauer*innen und Schauspieler*innen ist genau das, was die Reithalle so einzigartig und die Theaterbesuche zu ganz besonderen Erlebnissen voller Gänsehautmomenten macht.

PREMIEREN IN DER REITHALLE

SHAKESPEARES SÄMTLICHE WERKE

(LEICHT GEKÜRZT)

von Adam Long, Daniel Singer und Jess Winfield

23/09/22

MEIN KAMPF

Farce von George Tabori

08/10/22

ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS

Let there be more Lametta

25/11/22

DAS PRODUKT

von Mark Ravenhill

17/12/22

AUS DEM NICHTS

Theaterfassung von Armin Petras

Nach dem gleichnamigen Drehbuch von Fatih Akin

06/01/23

FIRST STEPS "LOSGELASSEN"

Choreografische Miniaturen von und mit dem Ballett Coburg

24/03/23

PENTHESILEA

Ein Trauerspiel von Heinrich von Kleist

15/04/23

DIE ZAUBERFLÖTE FÜR KINDER

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

06/05/23

DAS LETZTE BAND

von Samuel Beckett

19/05/23



SHAKESPEARES SÄMTLICHE WERKE (LEICHT GEKÜRZT)

von Adam Long, Daniel Singer und Jess Winfield
Deutsch von Dorothea Renckhoff

Er gehört zweifellos zu den bedeutendsten Dramatikern und Dichtern der Weltliteratur. Seine Stücke sind aus dem internationalen Theaterrepertoire nicht mehr wegzudenken und zählen mittlerweile zum allgemeinen Kulturgut. In zahlreichen Filmen, Gemälden, Opern und Musikstücken begegnen uns bis heute seine Figuren, Redewendungen und Lebensansichten. Die Rede ist von William Shakespeare.

Monate, Jahre, Jahrzehnte würde es vermutlich in Anspruch nehmen, um wirklich alle 38 Theaterstücke, 154 Sonette und diverse Versdichtungen des englischen Dichtergenies lesen zu können. Aber wer hat in unserer schnelllebigen und stressigen Zeit schon die Muse und Möglichkeit, sich allen diesen literarischen Köstlichkeiten wirklich vollständig widmen zu können? Eben! Dennoch gibt es Hoffnung. So unternehmen drei Schauspieler tatsächlich den Versuch, Sie an einem Abend auf eine – wenn auch leicht gekürzte – Reise durch Shakespeares sämtliche Werke mitzunehmen. Kommen Sie mit in die Welt von Romeo und Julia, Hamlet und Macbeth, Richard und Lear und diverser anderer dem normalen Theaterbesucher völlig unbekannter Figuren des Shakespeare'schen Oeuvre.

Dass diese drei Schauspieler mit diesem sehr ambitionierten Vorhaben natürlich nur grandios komisch scheitern können, versteht sich von selbst.

Aber einen Versuch ist es auf jeden Fall wert!

**23
09
22** PREMIERE

REITHALLE

Inszenierung
Robert Notsch

Bühne/ Kostüm
Susanne Wilczek

**Mit Bode, Leberle,
Liebscher**



MEIN KAMPF

Farce von George Tabori
Ins Deutsche übertragen von Ursula Grützmaker-Tabori

In Frau Merschmeyers Heim für die Heimatlosen in der Blutgasse in Wien zu Beginn des 20. Jahrhunderts wohnen die beiden Juden Schlomo Herzl und Lobkowitz. Herzl ist ein Buchhändler, der Bibeln verkauft und verzweifelt versucht, an seinen Memoiren zu arbeiten; Lobkowitz ist ein ehemaliger Koch, der sich nun für Gott hält. Eines Tages steht plötzlich ein neuer Mitbewohner vor der Tür. Es ist ein junger Mann aus Braunau am Inn, der hier in Wien an der Akademie Kunst studieren möchte. Während Lobkowitz wenig mit dem neuen Gast anfangen kann, kümmert sich Schlomo sichtlich rührend um diesen unerfahrenen und sehr ungehobelten Menschen, stutzt ihm den Bart und verpasst ihm mit einem Seitenscheitel das bekannte Aussehen des späteren Adolf Hitler. Auch bringt er den jungen Mann dazu, die Kunst sein zu lassen und es stattdessen lieber mal mit der Politik zu versuchen. Mit folgenreichen Konsequenzen ...

Taboris tiefsinnige und bitterböse Farce erzählt vom (un)aufhaltsamen Aufstieg des Nationalsozialismus und seines Führers Adolf Hitler. In einer grotesken Weise wird erzählt, wie Schlomo Herzl vergeblich versucht, der Zerstörungswut, dem Größenwahn und Hass Hitlers mit unterwürfiger Nächstenliebe entgegenzuwirken.

In seiner sehr umfangreichen Theaterarbeit setzte sich der Büchner-Preisträger George Tabori (1914-2007) immer wieder mit den Gräueltaten der NS-Zeit auseinander. Stücke wie „Die Kannibalen“, „Jubiläum“ und vor allem „Mein Kampf“ werden bis heute oft gespielt und zählen zu den bedeutendsten literarischen Auseinandersetzungen mit dem Holocaust.

08
10
22

PREMIERE

REITHALLE

Inszenierung
Matthias Straub

Bühne/ Kostüm
Carola Volles

Fotografie
Liliana Merlin Frevel

**Bewegungs-
choreografie**
Mireia Martinez Pineda

**Mit Hänel, Schmitz;
Graf, Mertl, Scheibli,
Straus**





ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS

Let there be more Lametta

Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christkind, sondern auch die stressige und nervenaufreibende Vorweihnachtszeit zu uns zurück. Wir hetzen durch Wind, Nacht und Kälte, um die perfektesten Geschenke, den besten Glühwein, den schönsten Weihnachtsbaum und eine ordentliche Menge an Lametta zu ergattern. Natürlich darf auch der alljährliche Besuch des (überfüllten) Weihnachtsmarktes nicht fehlen! Im Großen und Ganzen alles andere als eine besinnliche Zeit.

Um diesem Stress einmal zu entgehen und diese auch schöne und freudige Zeit bestens genießen zu können, laden wir Sie herzlich ein, mit uns in der Reithalle ein Weihnachtsfest der besonderen Art zu feiern.

Mit einer gehörigen Portion Lametta werden wir Ihnen alte und bewährte Weihnachtslieder und andere Schmankerl in einem mehr und weniger neuen und frischen Gewand präsentieren.

Von wegen „Stille Nacht“: Unser Ensemble wird Ihnen noch einmal ordentlich einheizen, bevor Sie entlassen werden und die Bescherung in aller Gemütlichkeit ablaufen kann!

25
11
22 PREMIERE

REITHALLE

Musikalische Leitung
N.N.

Kostüm N.N

Konzept Victor Pohl

Mit Prent, Schmitz,
Ehlers, Graf
+ Überraschungsgäste



DAS PRODUKT

von Mark Ravenhill
Deutsch von Nils Tabert

Filme über das Theater gibt es so einige, aber Theaterstücke über den Film? Wie sich dies vereinen lässt, zeigt humorvoll und überspitzt „Das Produkt“ des zeitgenössischen, britischen Dramatikers Mark Ravenhill. Bei der Uraufführung des Ein-Personen-Stücks im Jahr 2005 schlüpfte sogar Ravenhill ganz persönlich in die Rolle des schmierigen Filmproduzenten James. Inszeniert von Alexander May spielt nun Tobias Bode den Produzenten, der in einem leidenschaftlichen Monolog die Schauspielerin Olivia für die Hauptrolle seines neuen Streifens gewinnen will. In diesem stürzt sich die junge Frau Amy Hals über Kopf in ein sexuelles Abenteuer mit einem fremden Mann. Erst nach und nach erfährt Amy jedoch, dass sich ihre Affäre der terroristischen Vereinigung Al-Qaida angeschlossen hat.

Was als gefährliche Romanze beginnt, driftet schon bald ab in eine Filmidee voller Klischees und Absurditäten, und mittendrin ein Produzent, der alles dafür tut, um die Story gut verkaufen zu können. Als Übernahme vom Theater Vorpommern sorgt „Das Produkt“ für einen Soloabend voller schwarzem Humor, der die moderne Filmindustrie Hollywoods gekonnt auf die Schippe nimmt.

17
12
22 PREMIERE

REITHALLE

Inszenierung/
Bühne/ Kostüm
Alexander May

Mit Bode

AUS DEM NICHTS

Theaterfassung von Armin Petras
Nach dem gleichnamigen Drehbuch von Fatih Akin

Als 2017 Fatih Akins Spielfilm „Aus dem Nichts“ mit Diane Kruger in der Hauptrolle in die deutschen Kinos kam, sorgte er mit Auszeichnungen in Cannes, bei den Golden Globes und schließlich mit einer Shortlistplatzierung bei den Oscars schon bald für Furore.

Im Zentrum von „Aus dem Nichts“ steht Katja, Ehefrau des türkischen Ex-Häftlings Nuri und Mutter des gemeinsamen sechsjährigen Sohnes Rocco. Die Familie bewohnt ein schönes Einfamilienhaus in der Nähe von Hamburg. Eines Tages ereignet sich jedoch das Unfassbare: Bei einem von Neonazis verursachten Bombenattentat kommt Katjas kleine Familie grausam zu Tode. Von einem Moment auf den anderen steht sie vor dem Nichts und die einzige Hoffnung, an die sich die junge Frau klammert, ist die Verurteilung der Mörder. Für Katja beginnt nun ein langer Kampf um ihren Lebenswillen und die Gerechtigkeit.

Doch wird der Richter ihr, der Frau eines Ex-Kriminellen und selbst ehemals Drogensüchtigen, überhaupt Glauben schenken? Fatih Akin nahm selbst als Zuschauer an mehreren Verhandlungstagen im NSU-Prozess teil und war schockiert über den Umgang der Justiz mit den Hinterbliebenen der Opfer.

Der Theaterregisseur und Autor Armin Petras hat aus Akins Filmvorlage eine spannende Theaterfassung erstellt, die unser langjähriges Ensemblemitglied Frederik Leberle in der Reithalle inszenieren wird.

06
01
23
PREMIERE

REITHALLE

Inszenierung
Frederik Leberle

Bühne/ Kostüm
Frank Albert

Mit Hänel, Schmitz,
Schwabe; Graf,
Liebscher, Scheibli

FIRST STEPS „LOSGELASSEN“

Choreografische Miniaturen
von und mit dem Ballett Coburg

Inzwischen schon zum 11. Mal heißt es: Bühne frei für die Choreograf*innen von morgen! Unter dem Motto „Losgelassen“ entwickeln die Tänzer*innen des Ballett Coburg ungewöhnliche, kreative und faszinierende choreografische Miniaturen. „Losgelassen“ impliziert sowohl „frei lassen, der Fesseln entledigen“ als auch „die Kontrolle verlieren“. Die Arbeiten eröffnen unterschiedliche Perspektiven auf diese Thematik und spiegeln die frische Sicht einer jungen Künstler*innengeneration auf das Leben, die Welt und den Tanz wider. Gemeinsam mit ihren Ballettkolleg*innen studieren die Tänzer*innen ihre neuen Kreationen ein – und nicht nur das! Sie können sich zudem auch als Bühnen-, Kostümbildner- und Lichtdesigner*innen ausprobieren und wählen die Musik zu ihren Choreografien selbst aus. Vielleicht der erste Schritt für eine vielversprechende Karriere als Choreograf*in? Ein kleines Format mit großer Wirkung – lassen Sie sich von der Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes und den originellen Ideen des Choreografie-Nachwuchses überraschen!

24
03
23
PREMIERE

REITHALLE

Choreografie/ Bühne/
Kostüm
Mitglieder des Ballett
Coburg

Mit dem Ballett Coburg





PENTHESILEA

Ein Trauerspiel von Heinrich von Kleist

Zur Zeit des Trojanischen Krieges ist Penthesilea die Königin der Amazonen, einem Kriegerinnenvolk, das auf der Seite der Trojaner gegen die Griechen kämpft. In diesem Frauenstaat herrschen strenge Regeln: So ist Liebe verboten und der Umgang mit Männern nur für die Erzeugung von Nachkommen erlaubt. Gegen diese Regeln verstößt jedoch eine einzige Amazone: Penthesilea selbst. Immer wieder fordert sie den griechischen Helden Achill heraus. In einem ersten Zweikampf muss sich Penthesilea noch geschlagen geben. Dennoch lässt sie Achill, nachdem die Amazonenkönigin aus einer Ohnmacht erwacht ist, in dem Glauben, sie habe ihn besiegt. Nachdem Penthesilea diese Täuschung aufgedeckt hat, fordert sie der Grieche abermals heraus. Dieses Mal will Achill aber, um ihre Liebe zu gewinnen, Penthesilea freiwillig unterliegen und tritt der Amazonenkönigin unbewaffnet entgegen. Achills Auftritt missversteht Penthesilea jedoch als Demütigung und tötet den Helden auf bestialische Weise. Als sie sich ihrer Tat und gleichzeitig ihrer Liebe bewusst wird, tötet sie sich selbst. Kleist schrieb das Stück zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Aufgrund der intensiven Darstellung von Emotionen und kochenden Leidenschaften wurde das Stück damals abgelehnt. Es passte nicht zur Ästhetik der Weimarer Klassik, die sich an antiken Tugenden wie Maß, Ordnung und Harmonie orientierte. Bis heute steht „Penthesilea“ nur selten auf den Spielplänen. Unser ehemaliges und langjähriges Ensemblemitglied Benjamin Hübner wird Kleists Werk inszenieren und zeigen, welches Potential in diesem zeitlosen Trauerspiel steckt.

15
04
23 PREMIERE

REITHALLE

Inszenierung
Benjamin Hübner

Bühne/ Kostüm
Carola Volles

Sounddesign
Torsten Knoll

**Mit Hänel, Prent,
Schmitz; Graf, Latzer**

DIE ZAUBERFLÖTE FÜR KINDER

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto von Emanuel Schikaneder
Fassung von Christian Boesch, bearbeitet von Klaus Nagora

„Die Zauberflöte gehört zu den Stücken, die ebenso ein Kind entzücken wie den Erfahrensten der Menschen zu Tränen rühren, den Weisesten erheben können. Jeder einzelne und jede Generation findet etwas anderes darin“, schrieb bereits der Mozart-Forscher Alfred Einstein. Die Oper ist zugleich Komödie, Moralität, Märchen und Allegorie: Prinz Tamino ist auf der Flucht vor einem Ungeheuer. Drei Damen retten ihm das Leben und zeigen ihm das Bildnis Paminas, der Tochter der sternflammenden Königin der Nacht. Sofort erwacht in Tamino die Liebe zu jener Prinzessin, die es aus den Fängen Sarastros, dem Gegenspieler der Königin, zu befreien gilt. Mit dem Vogelhändler Papageno an seiner Seite begibt er sich sogleich auf den Weg. Das ungleiche Duo hat einige Abenteuer zu bestehen, aber zum Glück haben sie das magische Glockenspiel und die Zauberflöte im Gepäck ...

Wolfgang Amadeus Mozarts vorletzte Oper „Die Zauberflöte“ gehört nicht umsonst zu den beliebtesten und meistgespielten Werken der Opernliteratur. In dieser reduzierten Kurzfassung für Kinder von Christian Boesch und Klaus Nagora wird spielerisch gezeigt, welche Abenteuer der Prinz Tamino und sein Freund Papageno erleben und was die Gattung Oper eigentlich ausmacht. Bekannte Arien aus Mozarts Meisterwerk wie „Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ oder „Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“ lassen die Emotionen der Figuren erfahrbar werden. Durch die intime Atmosphäre der Reithalle und dem neunköpfigen Instrumentalensemble kommt man den Darsteller*innen und Musiker*innen in einer Inszenierung des Intendanten Bernhard F. Loges so nah wie nie zuvor. Ein spannendes Abenteuer für Groß und Klein!

06
05
23 PREMIERE

REITHALLE

Musikalische Leitung
Kieran Staub

Inszenierung
Bernhard F. Loges

Bühne/ Kostüm
Ana Tasic

DAS LETZTE BAND

von Samuel Beckett
In der deutschen Übersetzung von Erika und Elmar Tophoven

Krapp, ein neunundsechzigjähriger erfolgloser Schriftsteller, entdeckt in seinem Tonbandarchiv eine Aufnahme, die er einst als Neununddreißigjähriger besprochen hat und hört nun seinem jüngeren Ich zu. Doch selbst dieses jüngere Ich lauschte damals bereits dem zehn Jahre jüngeren Schriftsteller. Die Aufnahme verwandelt sich sukzessive in eine unaufhaltsame Zeitenspirale, denn Krapp steigt immer tiefer in den Brunnen seiner eigenen Vergangenheit hinab ...

Samuel Beckett gehört neben Eugène Ionesco zu den bekanntesten und einflussreichsten Vertretern des sogenannten absurden Theaters. Diese völlig neue Theaterästhetik entstand unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. In Stücken wie „Warten auf Godot“, „Endspiel“ oder „Die Nashörner“ werden Sinn- und Lebensfragen der Menschen in einer desillusionierten und hoffnungslosen Welt radikal neu verhandelt. Becketts 1958 uraufgeführtes Monologstück „Das letzte Band“ erzählt von der unheimlichen Präsenz längst vergangener Erfahrungen und Eindrücken in unserer Gegenwart. Immer wieder fragt sich das alte Ich, wie es zu dem geworden ist, was es heute ist. Sind wir nicht alle eine Zusammensetzung aus einzelnen Erinnerungsstücken und steckt nicht in uns allen eine unstillbare Sehnsucht nach längst vergangenen Erinnerungen? Wie gerne würden auch wir unseren alten Ichs lauschen und Erinnerungen wieder lebendig werden lassen. Der große Erinnerungsschriftsteller Marcel Proust hat einmal gesagt: „Die Vergangenheit entflieht nicht, sie bleibt und verharrt bewegungslos.“

19
05
23 PREMIERE

REITHALLE

Inszenierung
Birgit Eckenweber

Bühne/ Kostüm
Kristina Böcher

Mit Mertl

DER ZAUBER EINES WEIHNACHTSMÄRCHENS

Wenn der Schnee auf die Dächer rieselt, Weihnachtslieder im Radio erklingen und die Nächte länger werden, ist die perfekte Zeit für eine außergewöhnliche und doch altbekannte Veranstaltung: unser Weihnachtsmärchen. Besonders für Kinder ist die Vorweihnachtszeit magisch und so zieht es in jedem Jahr viele Besucher und Besucherinnen zu einem ganz besonderen Erlebnis in unser Landestheater. Für viele ist es bereits eine Familientradition, die sie seit Kindertagen kennen. Bei den zahlreichen Theaterinszenierungen der letzten Jahre haben wir ganze Generationen zum Träumen und Staunen eingeladen. So konnten wir herausragende Inszenierungen wie „Der kleine Lord“, „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, „Eine Weihnachtsgeschichte“ oder „Die Schneekönigin“ im Großen Haus des Landestheaters präsentieren. Und weiterhin umgibt uns jedes Jahr aufs Neue ein wohlzig warmes Gefühl, wenn wir an das Weihnachtsmärchen denken. Bereits lange vor der Veröffentlichung des nächsten Spielplans werden wir gefragt, ob es diesmal in der Hauptrolle eine wunderschöne Prinzessin, ein königlicher Frosch, ein verwunschener Prinz oder eine tierische Räuberbande sein wird. Denn eins ist klar, die Beliebtheit des Weihnachtsmärchens ist ungebrochen. Und das nicht nur bei Ihnen als Publikum vor dem Vorhang. Auch unser Ensemble freut sich jedes Jahr aufs Neue auf diese einzigartige Zeit mit einem besonderen Gefühl vor jeder Weihnachtsmärchen-Vorstellung. Grund dafür ist auch, dass Kinder ein tolles Publikum sind. Kinder reagieren immer, Kinder sind aufmerksam und wenn einer auf der Bühne nicht mehr weiterweiß, kann er einfach das Publikum fragen. Denn das kennt sich aus.

In diesem Jahr ist es jedoch ein bisschen anders: Aufgrund der Planungen im Rahmen der Generalsanierung spielen wir unser Weihnachtsmärchen im Coburger Kongresshaus Rosengarten und nicht im Großen Haus. Wir sind uns allerdings sicher, dass unser diesjähriges Weihnachtsmärchen „Der satanarchäologischenalkohöllische Wunschkunsch“ auch an diesem Ort ein fantastisches Erlebnis für unsere kleinen und auch großen Theaterbesucher sein wird. Wir freuen uns auf eine tolle Vorweihnachtszeit und besonders auf Sie.



Fotos: „Eine Weihnachtsgeschichte“: Sebastian Buff,
„Die Bremer Stadtmusikanten“: Sebastian Buff,
„Der kleine Lord“: Annemone Taake,
„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“: Sebastian Buff,
„Die Schneekönigin“: Andrea Kremper



DER SATANARCHÄOLÜGENIALKOHÖLLISCHE WUNSCHPUNSCH

Zauberposse in drei Akten von Michael Ende

An einem späten Silvesternachmittag sitzen der böse Zauberrat Beelzebub Irrwitzer und seine fiese Tante Tyrannja Vamperl zusammen und müssen entsetzt feststellen, dass es ihnen in diesem Jahr nicht richtig ge-
glückt ist, die Welt mit bösen Taten in Angst und Schrecken zu versetzen. In ihrer Not brauen sie einen Zau-
bertrank, den satanarchäolügenialkohöllischen Wunschpunsch, der dafür sorgen soll, dass der Silvesterabend
noch in einer ordentlichen Katastrophe endet. Der magische Punsch besitzt die Zauberkraft, dass sich gute
Wünsche augenblicklich in ihr Gegenteil verkehren: Wünscht man sich viel Glück, fällt man in ein großes Un-
glück; wünscht man sich Gesundheit, wird man sterbenskrank; wünscht man sich Frieden in der Welt, bricht ein
schlimmer Krieg aus. Somit droht die ganze Welt noch an Silvester in einem gewaltigen Chaos unterzugehen.
Als jedoch der Kater Maurizio di Mauro und der Rabe Jakob Krakel von Beelzebub Irrwitzers und Tyrannja
Vamperls schrecklichem Vernichtungsplan erfahren, setzen die beiden Freunde alles in Bewegung, um die Welt
vor dem drohenden Untergang zu bewahren.

Michael Endes in den späten 1980er Jahren entstandenes zeitloses Märchen thematisiert höchst brisante The-
men wie Umweltzerstörung, Größenwahn und Machtmissbrauch. Doch vor allem erzählt es von der großen Kraft
tiefer Freundschaft, die letzten Endes über alle bösen Kräfte dieser Welt zu siegen weiß.

Frederik Leberle, der an unserem Haus nicht nur als festes Ensemblemitglied, sondern seit längerer Zeit auch als
Regisseur Erfolge feiert, wird unser diesjähriges Weihnachtsmärchen im Kongresshaus Rosengarten inszenieren.

26
11
22

PREMIERE

**KONGRESSHAUS
ROSENGARTEN**

Inszenierung
Frederik Leberle

Bühne/ Kostüm
Gemeinschaftsproduk-
tion der Abteilungen
des Landestheaters
Coburg

**Mit Hänel, Straub;
Latzer, Liebscher,
Scheibli**



VERSPROCHENES REICH

Eine Produktion von Lilian Prent
in Kooperation mit der Hochschule
für Design Coburg

Wir leben in einer Welt der nahezu unbegrenzten Möglichkeiten und Freiheiten. Vor allem junge Menschen in der westlichen Welt wachsen in einer Zeit auf, in der sie sich für alles oder nichts entscheiden können, aber auch müssen. Es steht ihnen frei, ein Leben mit Sicherheiten oder Unsicherheiten, Stetigkeiten oder Flexibilität, Karriere oder Bohème zu wählen. Aber sind wir wirklich so frei und autonom in unseren (Lebens-)Entscheidungen? Was ist dran an dem Mythos der liberalen Welt? Was verspricht der Kapitalismus heute noch, und wird er es halten?

Drei Stipendiat*innen von drei Elite-Hochschulen sind in der Endrunde um eine Position in dem „Unternehmen“ zu bekommen. Sie sind die Besten. Um was kann es also gehen, als sie eine Reihe von Prüfungen erwartet, die augenscheinlich nichts mit der Arbeit des „Unternehmens“ zu tun haben? In immer perfideren Spielen verstricken die drei Kandidat*innen sich, das Publikum und die Darsteller*innen in Vorurteilen und Vorstellungen. Sie versuchen sich und die Situation einzuordnen, scheitern aber kläglich. Das Versprechen von Freiheit durch Regeln, die jeder kennt, einem System, in dem jeder vorkommt, Chancen, die jeder ergreifen darf, enttarnt sich immer mehr als Mythos.

Trotz des „Versprechens“ von Freiheit durch das demokratische Prinzip und dem Liberalismus, verstehen wir doch oft nicht, warum wer welche Entscheidungen am Ende trifft. Ob finanziell, sozial, politisch oder auch geografisch, viele Gräben und Grenzen sind im öffentlichen Diskurs nicht sichtbar genug. Menschen fühlen sich einer Willkür ausgesetzt, da sie nicht sehen können, woran genau sie gerade scheitern. In Zielen, Werten, ihrer Existenz. Das löst ein starkes Schwanken zwischen Gefühlen von „Selbstverantwortung“ und „Unfreiheit“ aus.

„Versprochenes reich“ will sich mit der Frage auseinandersetzen, ob es in der modernen, schnelllebigen Welt des 21. Jahrhunderts einen neuen Freiheitsbegriff, eine neue „Aufklärung“ braucht. Ensemblemitglied Lilian Prent wird dieses spannende Projekt zusammen mit Studierenden der Hochschule für Design Coburg in der Alten Kühlhalle auf die Bühne bringen.

13
10
22 PREMIERE

ALTE KÜHLHALLE

Inszenierung
Lilian Prent

Bühne/ Kostüm
Studierende der
Hochschule Coburg

Mit Straub; Ehlers,
Latzer

INTERVIEW MIT LILIAN PRENT,

Regisseurin und Initiatorin von „Versprochenes reich“

Du planst ein Projekt in Kooperation mit der Hochschule in der ehemaligen Kühlhalle, wie kam es dazu?

Die Frage, was und wo Theater sein kann und wie man unsere Kunst so zugänglich wie möglich gestaltet, beschäftigt mich in meiner Arbeit schon länger. Von der Kooperation verspreche ich mir eine Einladung für Gruppen, die dem Theater bis jetzt eher ferngeblieben sind. Dass das Theater mehr zu den Menschen kommt, sich neue Räume erschließt und vor allem einfach „statt/Stadt findet“, ist gerade existenziell, wenn man über die Zukunft der Kultur nachdenken möchte.

Das Stück heißt „Versprochenes reich“. Worum geht es?

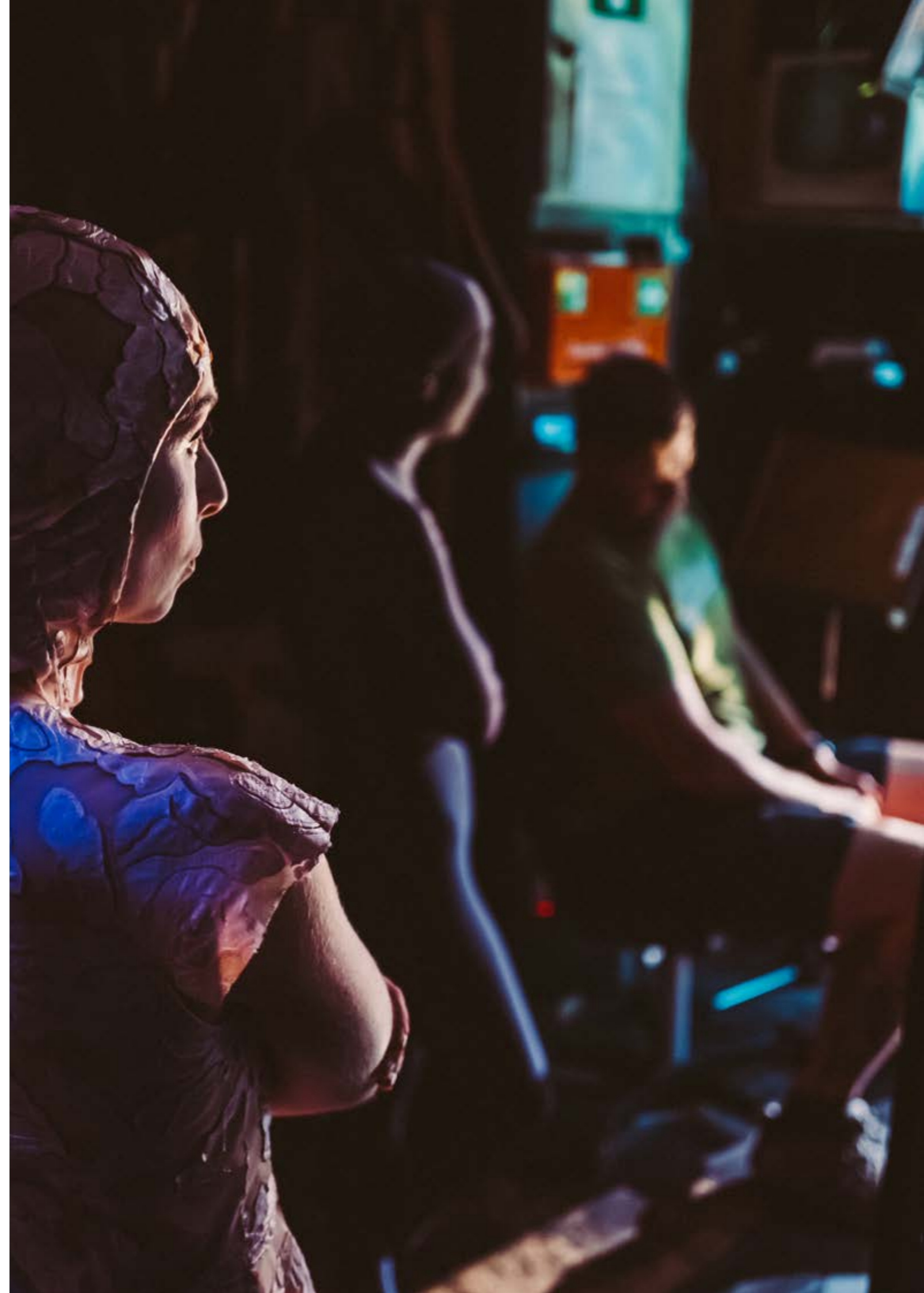
Im weitesten Sinne geht es um Freiheit. Obwohl vor allem die jüngeren Generationen in der westlichen Welt mit einem großen „Versprechen“ von Freiheit aufwachsen, empfinden viele Menschen aktuell viele Einschränkungen und Existenzängste. Ob finanziell, sozial, politisch oder auch geografisch, viele Gräben und Grenzen sind im öffentlichen Diskurs nicht sichtbar genug. Dann passiert es schnell, dass Menschen sich einer Willkür ausgesetzt fühlen, da sie nicht sehen können, woran genau sie gerade scheitern. Das löst ein starkes Schwanken zwischen Gefühlen von „Selbstverantwortung“ und „Unfreiheit“ aus. „Versprochenes reich“ will sich mit der Frage auseinandersetzen, ob es in der modernen, schnelllebigen Welt des 21. Jahrhunderts einen neuen Freiheitsbegriff, eine neue „Aufklärung“ braucht.

Die Vorbereitungen laufen ja bereits, was werden die Besonderheiten für die Zuschauer*innen sein?

Dieser Theaterabend möchte sich ein wenig von den "klassischen" Konventionen lösen. Um klar eine Einladung und Niedrigschwelligkeit zu schaffen, darf das Publikum sich als Teil der Inszenierung begreifen. Das Stück möchte keine Antworten geben oder einen eindeutigen Verlauf einer Geschichte dokumentieren. Wir möchten Fragen stellen und einen Raum für Diskurs und gleichberechtigte Diskussionen bieten. Austausch ist für mich immer die große Überschrift von Theater. Ich würde mir wünschen, dass es am Ende des Abends mehr Fragen gibt als zu Beginn und Publikum, Darsteller*innen und jede*r, der möchte, gemeinsam nach Antworten suchen.

In diesem Projekt nimmst du eine neue Rolle ein, wie ist das für dich?

Ganz neu ist die Rolle zum Glück nicht, da ich mich bereits in der freien Szene als Regisseurin ausprobieren durfte. Jetzt hier am Landestheater die Chance zu bekommen, eröffnet aber natürlich ganz andere Möglichkeiten. Ich bin sehr gespannt und neugierig. Ich lerne gerade wahnsinnig viel und empfinde die Arbeit mit so vielen verschiedenen Kooperationspartner*innen als sehr inspirierend. Ich hoffe, das wird sich auch in der Inszenierung spiegeln und mehr Menschen neugierig machen. Auf unsere Welt, aber vor allem aufeinander.



THEATER IM SCHLICK

Theater im SCHLICK
Die neue temporäre Spielstätte des LTC

In der ehemaligen Fleischerei im Steinweg entsteht eine experimentelle Plattform für interdisziplinäre sowie partizipative Projekte zwischen Theater, Hochschule und Einrichtungen der Stadt. Formate aus Schauspiel, Tanz, Literatur und Musik behandeln zeitgenössische wie zeitlose Themen. Im Leerstand gehen die Lichter an.

Was ist besonders? Theater im SCHLICK soll für alle zugänglich und bezahlbar sein. Dabei orientiert sich das Programm im Allgemeinen an den aktuell gesellschaftlichen Themen des 21. Jahrhunderts und soll verschiedene Altersgruppen ansprechen. So zeichnet es sich programmatisch dadurch aus, dass es experimentell und lebendig ist. Erleben Sie Lyrik, Elektronische Musik, Choreographien unserer Tänzer*innen, Bands, Lesungen oder Filme. Es erwartet Sie ein ganz besonderer Abend.

AB
OKT
23

SCHLICK 29

08
04
23 PREMIERE

IN EINEM RAUM
STÄDTISCHEN
LEERSTANDS

Inszenierung
Carlotta Salamon

HYSTERIKON

von Ingrid Lausund

Sie befinden sich im Supermarkt der unerfüllten Leben – Was würden Sie kaufen, wenn alles käuflich ist? Den Ferrari in Form einer Espressomaschine, die Träume beim Joghurt oder die schnelle Liebe in der Tiefkühltruhe? Diese konsumkritische Metapher durchleben eine Handvoll desillusionierter Menschen sprichwörtlich, wenn sie in Ingrid Lausunds Stück „Hysterikon“ das suchen, was ihnen das Leben bisher verweigert hat. Die Autorin, die zudem unter ihrem Pseudonym Mizzi Meyer das Drehbuch von „Er ist wieder da“ zu verantworten hat, führte bei der Uraufführung 2001 in Hamburg sogar selbst Regie. Nun wird „Hysterikon“ im kommenden Jahr ganz in der Manier des Stücks in Coburgs städtischen Leerständen als Schauplatz unseres Konsums aufgeführt. Die Namensähnlichkeit zum 2000 Jahre alten „Satyrikon“ von Petron, einem Roman voller Witz und scharfer Zunge über den Sittenverfall der römischen Gesellschaft, stammt nicht von Ungefähr und wirft unweigerlich die Frage auf: Hat der Mensch in zwei Jahrtausenden des Konsums wirklich so viel dazugelernt?

Freuen Sie sich auf ein ganz besonderes Theatererlebnis und einen Abend voller Satire und Absurdität und der ein oder anderen essentiellen Wahrheit!

DER THERMALE WIDERSTAND

von Ferdinand Schmalz

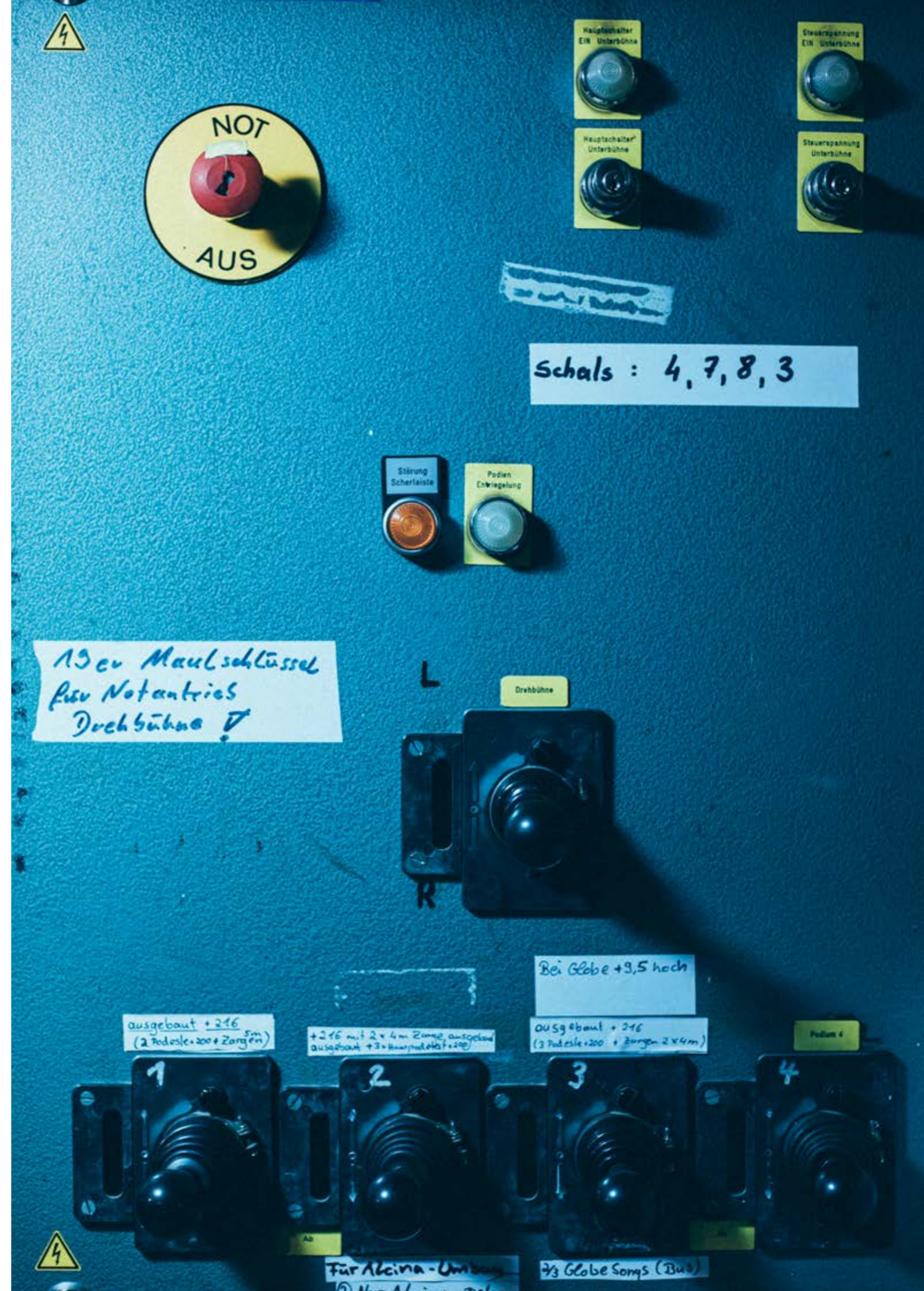
Im Theater verwandeln Kulissen, Licht und Requisiten die Bühne in einen dem Stück eigenen Ort. Aber was ist, wenn der konkrete Ort selbst zur Bühne wird? Dieses besondere Konzept wird Kern der Inszenierung von „der thermale widerstand“ sein, denn hier wird das Thermalbad als Ort des Geschehens zur Bühne für das Stück von Ferdinand Schmalz aus dem Jahr 2016. So sollen einige Thermen in der Region im kommenden Jahr bespielt und somit Teil eines einzigartigen Theatererlebnisses werden. Der zeitgenössische und vielfach ausgezeichnete Schriftsteller aus Österreich verhandelt in „der thermale widerstand“ humoristisch und mit einem gewitzten Sprachumgang die Krisen unserer Überflussgesellschaft, die selbst an einem Ort der Entspannung wie dem Thermalbad deutlich zu spüren sind. Denn während die Badeelite ihre Therme ganz allein für sich behalten will, möchte es die Leitung für alle Wellnessuchenden öffnen und das traditionsbewusste Bad in eine tropische Oase für jedermann verwandeln. Doch schon bald regt sich gegen dieses Vorhaben Widerstand in den eigenen Reihen. Ein Kampf zwischen Tradition und Innovation voller Absurditäten und Wortwitz beginnt und die Eskalation im Erholungsparadies ist nur eine Frage der Zeit ...

**11
06
23** PREMIERE

**THERME NATUR
BAD RODACH**

Inszenierung
Katja Ladynskaya

Bühne/ Kostüme
Gabriela Neubauer



LIEBES PUBLIKUM,

Ich freue mich sehr, Ihnen hiermit meine erste vollständige Konzertsaison nach der Corona-Pandemie zu präsentieren. In den Konzertprogrammen können Sie sowohl altbekannte als auch unbekannte Meisterwerke entdecken – ein gekonnter Mix aus alt und neu, bei dem natürlich auch große sinfonische Werke von u. a. Gustav Mahler, Anton Bruckner, Peter Tschaikowsky und Ludwig van Beethoven nicht fehlen dürfen!

Bei der Programmplanung lege ich besonderen Wert darauf, Musik, die in irgendeiner Weise mit Coburg verbunden ist, wieder ins Bewusstsein zu bringen: So können Sie unter dem Label „COburger COmponisten“ in der kommenden Spielzeit beispielsweise Orchesterwerke von Gerhard Deutschmann – der 2023 seinen 90. Geburtstag feiert – und Herzog Ernst II. erleben.

Zu den Neuerungen im Spielplan gehören auch die Filmmusik- und Weltmusikkonzertreihe: Als Filmmusikkonzert präsentieren wir Ihnen Charlie Chaplins „The Kid“ auf großer Leinwand – wie im Kino! – und live begleitet vom Philharmonischen Orchester. Das Weltmusikkonzert wiederum bietet die Möglichkeit, Musiker*innen und Musikformen anderer Kulturkreise kennenzulernen und gemeinsam mit unserem Philharmonischen Orchester zu entdecken. Beide Formate beweisen einmal mehr die große Flexibilität unseres Orchesters und bieten dem Publikum ungewöhnliche und faszinierende Konzerterlebnisse im Großen Haus.

Neben den Sinfoniekonzerten wird auch die beliebte Reihe der Kammerkonzerte – ab dieser Saison in der Lutherschule – fortgesetzt. Ich freue mich darauf, Sie bei dem ein oder anderen Konzert zu sehen,

Ihr Generalmusikdirektor Daniel Carter

1. SINFONIEKONZERT „NACH DEN STERNEN GREIFEN“

Ralph Vaughan Williams „A Road all Paved with Stars“. A Symphonic Fantasy (Deutsche Erstaufführung)
Anton Bruckner Sinfonie Nr. 4 Es-Dur WAB 104 („Romantische“) (Fassung 1878/1880)

Musikalische Leitung Daniel Carter

MO 17.10.22, ST. MORIZ

2. SINFONIEKONZERT „SEHNSUCHT UND MELANCHOLIE“

Max Bruch Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 g-Moll op. 26
Peter Tschaikowsky Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64 („Schicksals-Sinfonie“)

Musikalische Leitung N.N. | Violine Laurent Breuninger

SO 20.11.22, MO 21.11.22, GROSSES HAUS

3. SINFONIEKONZERT „ROMANTISCH BESEELT“

Antonín Dvořák Konzert für Klavier und Orchester g-Moll op. 33 (B 63)

Das restliche Programm wird noch bekannt gegeben.

Musikalische Leitung Johannes Braun | Klavier Alexander Schimpf

MO 16.01.23, KONGRESSHAUS ROSENGARTEN

In Kooperation mit der Gesellschaft der Musikfreunde Coburg e.V.

4. SINFONIEKONZERT „FRÜHLINGSERWACHEN“

Josef Suk Frühling op. 22a

Gerhard Deutschmann Variationen über ein Thema von Melchior Franck DWV 117 **COburger COmponist**

Robert Schumann Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 („Frühlingssinfonie“)

Musikalische Leitung Daniel Carter

SO 19.02.23, MO 20.02.23, GROSSES HAUS

5. SINFONIEKONZERT „MASTER OF THE QUEEN'S MUSICK“

Ernst II. Ouvertüre zur Oper „Zayre“ **COburger COmponist**

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385 („Haffner-Sinfonie“)

Arnold Bax Violinkonzert

Arthur Bliss A Colour Symphony op. 24 F.106

Musikalische Leitung Daniel Carter | Violine Martin Emmerich

SO 16.04.23, MO 17.04.23, GROSSES HAUS

6. SINFONIEKONZERT „IN C“

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Terry Riley In C

Jean Sibelius Sinfonie Nr. 3 C-Dur op. 52

Musikalische Leitung Daniel Carter

MO 12.06.23, KONGRESSHAUS ROSENGARTEN

7. SINFONIEKONZERT „FAREWELL, ADE, AUF WIEDERSEHEN“

Gustav Mahler Sinfonie Nr. 4 G-Dur

Musikalische Leitung Daniel Carter | Sopran Francesca Paratore

MO 10.07.23, ST. MORIZ



PHILHARMONISCHES ORCHESTER LANDESTHEATER COBURG

1. VIOLINE

Martin Emmerich
Megumi Ikeda
Diana Zohrabyan
Daniela Steinmetz
Andreas Rohse
Christoph Maag
Minh Thang Duong
Shoko Galli
Soweol Kim
Juhwui Lee

2. VIOLINE

Laura Schäfer
Juliane Saad
Bernhard Bihler
Angelika Götting
Ti-Thuy-Lien Phan
Janine Goes
Judith Volz
Dorothee Steuler
Caroline Lüer

VIOLA

Zhuo Lu
Andreas Hilf
Veronika Patterer
Martin Peetz
Annemarie Birckner

VIOLONCELLO

Woongwhee Moon
Michael Gareis
N.N.
Johannes Keltsch
Renate Kubisch

KONTRABASS

Dietmar Engels
Christian Ernst
Manfred Wardeck

HARFE

Melanie Alban

FLÖTE

Marthel Witkowski
Angelika Stirner-Ebert
Andreas Patterer

OBOE

Bernhard Forster
Ji Young Kim
Enrico Peyronel
Chikako Nagatsuka

KLARINETTE

Edgar Eichstädter
Philipp Grzondziel
Andreas Blohmann

FAGOTT

Johannes Donhauser
Nils Peters
Thomas Acker

HORN

Martin Osterhammer
Jutta Rohleder
Jonathan Baur
Klaus Schad

TROMPETE

Markus Riepertinger
Hedwig-Martha Emmerich
Tobias Ziegler

POSAUNE

Michael Gößmann
Carsten Fuss
Peter Vörös

PAUKE UND SCHLAGZEUG

Norbert Röder
Kes Kunze



CHOR

1. SOPRAN

Gabriele Bauer-Rosenthal

Tomomi Fujiyama

Joanna Stark

Monika Tahal

2. SOPRAN

Luise Hecht

Kerstin Kluge

Patricia Lerner

1. ALT

Naoko Baba

Stefanie Ernst

Claudia Schäfer

Ioana Tautu

2. ALT

Eva Maria Fischer

Tomoko Yasumura

1. TENOR

Jaehan Bae

Konstantinos Bafas

Tae-Kwon Chu

2. TENOR

Jan Korab

Sascha Mai

Marino Polanco

1. BASS

Christian Huber

Martin Trepl

Simon van Rensburg

2. BASS

Jinwook Jeong

Marcello Mejia-Mejia

Thomas Unger



KAMMER KONZERTE

1. KAMMERKONZERT

Carl Maria von Weber Trio g-Moll op. 63
Franz Schubert Variationen über „Trockne Blumen“ e-Moll op. post. 160 D 802
Franz Schubert Sechs Lieder für Flöte und Klavier (Auswahl), arr. Theobald Böhm
Joseph Haydn Trio G-Dur Hob. XV: 15
Flöte Marthel Witkowski | Violoncello Renate Kubisch | Klavier Mairi Harris Grewar
SO 02.10.22, LUTHERSCHULE

2. KAMMERKONZERT

Reinhold Glière 8 Stücke für Viola und Kontrabass op. 39 (Ausschnitte)
Ludwig van Beethoven Duo Es-Dur WoO 32 „Duett mit zwei obligaten Augengläsern“
Alfred Schnittke Hymnus II für Violoncello und Kontrabass
Michael Haydn Divertimento Es-Dur
Leopold Hoffmann Trio op. 1 No.1
Bernhard Romberg Sonate No. 3 G-Dur op. 43 für Cello und Klavier
Viola Zhuo Lu | Violoncello Renate Kubisch | Kontrabass Dietmar Engels
SO 04.12.22, LUTHERSCHULE

3. KAMMERKONZERT

Vincent d'Indy Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 29
Johannes Brahms Trio a-Moll für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 114
Klarinette Philipp Grzondziel | Violoncello Woongwhee Moon | Klavier Kyoko Frank
SO 09.04.23, LUTHERSCHULE

4. KAMMERKONZERT

Giuseppe Verdi Streichquartett e-Moll
Peter Tschaikowsky Streichsextett d-Moll op. 70 „Souvenir de Florence“
Violine Martin Emmerich, Laura Schäfer | Viola Veronika Patterer, Annemarie Birckner
Violoncello N.N. | Sprecher N.N.
SO 14.05.23, LUTHERSCHULE
In Kooperation mit Klanggrenzen e.V.

5. KAMMERKONZERT

Johannes Brahms Klavierquintett f-Moll op. 34
Ernst von Dohnányi Klavierquintett No. 2 es-Moll op. 26
Violine Megumi Ikeda, Juliane Saad | Viola Zhuo Lu
Violoncello Renate Kubisch | Klavier Diana Zohrabyan
SO 25.06.23, LUTHERSCHULE



KLANG
GRENZEN

mdr KLASSIK IN SUHL KONZERTE SAISON 2022 | 2023

01 | OKTOBER SAMSTAG, 17 UHR SUHL, CONGRESS CENTRUM **BEETHOVEN 9**

MDR-SINFONIEORCHESTER, MDR-RUNDFUNKCHOR
ANJA BIHLMAIER, DIRIGENTIN

TÖNU KÖRVITS »TOTA PULCHRA ES, AMICA MEA«
LUDWIG VAN BEETHOVEN SINFONIE NR. 9 D-MOLL OP. 125

17 | DEZEMBER SAMSTAG, 17 UHR SUHL, CONGRESS CENTRUM **ADVENTSKONZERT**

MDR-KINDERCHOR, MDR-SINFONIEORCHESTER
AXEL THIELMANN, SPRECHER
ALEXANDER SCHMITT, DIRIGENT

WEIHNACHTSLIEDER
AUS MITTELDEUTSCHLAND UND ALLER WELT

28 | JANUAR SAMSTAG, 17 UHR SUHL, CONGRESS CENTRUM **ZAUBERREICH**

MDR-SINFONIEORCHESTER
NODOKA OKISAWA, DIRIGENTIN

CARL MARIA VON WEBER OUVERTÜRE ZU »ABU HASSAN« J. 106
FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY VIOLINKONZERT E-MOLL OP. 64
JOHANNES BRAHMS SINFONIE NR. 3 F-DUR OP. 90

15 | APRIL SAMSTAG, 17 UHR SUHL, CONGRESS CENTRUM **IMAGINÄRES THEATER**

MDR-SINFONIEORCHESTER, MDR-RUNDFUNKCHOR
DENNIS RUSSELL DAVIES, DIRIGENT

WOLFGANG AMADEUS MOZART
SINFONIE D-DUR KV 504 »PRAGER«
GUSTAV MAHLER DAS KLAGENDE LIED

20 | MAI SAMSTAG, 17 UHR SUHL, CONGRESS CENTRUM **PETRUSCHKA**

MDR-SINFONIEORCHESTER,
LESLIE SUGANANDARAJAH, DIRIGENT

ERNST TOCH KLEINE THEATERSUITE OP. 54
RICHARD STRAUSS HORNKONZERT NR. 2 ES-DUR
IGOR STRAWINSKY »PETRUSCHKA«
SZENISCHE BURLESKE IN VIER BILDERN

KARTEN & INFO:

0341.94 67 66 99
mdr-klassik.de | mdr-tickets.de

KONZERT 16¹⁵ UHR
EINFÜHRUNGEN KALUGA-SAAL
(AUSSER 17. DEZEMBER)





SONDERKONZERTE

MITMACHKONZERT

Musikalische Leitung Wolfgang Lischke

05.11.2022, GROSSES HAUS

FILMMUSIKKONZERT ZU CHARLIE CHAPLINS „THE KID“

Charlie Chaplin: The Kid

Musikalische Leitung Daniel Carter

SO 11.12.22, MO 12.12.22, GROSSES HAUS



NEUJAHRSKONZERT DER STADT COBURG

Musikalische Leitung Daniel Carter

Gesangssolisten des Landestheaters Coburg

FR 06.01.23, KONGRESSHAUS ROSENGARTEN



WELTMUSIKKONZERT

Musikalische Leitung Daniel Carter

SO 19.03.23, MO 20.03.23, GROSSES HAUS



KLASSIK OPEN AIR

Musikalische Leitung Daniel Carter

SA 01.07.23, ROSENGARTEN

ANGEBOTE JUNGES LANDESTHEATER

KINDERKONZERTE

MITMACHKONZERT

In diesem Jahr kann wieder dem vollen Klangerlebnis junger Talente gelauscht werden, wenn die Nachwuchsmusiker*innen der Region am Pult Platz nehmen und gemeinsam mit den Profis auf der großen Bühne unterschiedliche Orchesterwerke musizieren. Früh übt sich schließlich, wer einmal Meister werden will.

Das Format richtet sich an fortgeschrittene, junge Musiker*innen ab zehn Jahren, die zuvor an mehreren Terminen von Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters gezielt auf das Konzert vorbereitet werden. Die professionelle Unterstützung bietet den jungen Talenten die Gelegenheit, ihr eigenes Können auf den Prüfstand zu stellen und weiterzuentwickeln. Hand in Hand mit den Tipps und Tricks der Profis. Das Programm wird noch bekanntgegeben, doch eins kann schon einmal verraten werden: Es wird vielfältig, denn wie auch in den vergangenen Jahren gibt es wieder einen bunten Strauß an musikalischen Genusshäppchen, bei dem für alle etwas dabei ist.

Information und Anmeldung erfolgt über den Fagottisten Johannes Donhauser
johannes.donhauser@landestheater.coburg.de

WEITERE KINDERKONZERTE? FORTSETZUNG FOLGT ...

War das schon alles, fragen Sie sich? Nein, natürlich nicht. Auch in der nächsten Spielzeit gibt es wieder was gehörig auf die jungen Ohren. Hierfür stecken wir noch kräftig in der Planung mit dem Ziel, ein individuelles Angebot für verschiedene Altersgruppen über die gesamte Spielzeit zu schaffen.

Unsere Kinderkonzerte erfreuen sich immer großer Beliebtheit und sollen auch in der kommenden Spielzeit begeistern.

ALTERSEMPFEHLUNGEN

Tanz	
soulmaps	empfohlen ab 10 J
Giselle	empfohlen ab 8 J
First Steps	empfohlen ab 8 J
Der Glöckner von Notre-Dame	empfohlen ab 12 J
Konzert	
Mitmachkonzert	empfohlen ab 0 J
Charlie Chaplin: The Kid	empfohlen ab 12 J
Musiktheater	
Fausts Verdamnis	empfohlen ab 12 J
Der goldene Hahn	empfohlen ab 12 J
Die Zirkusprinzessin	empfohlen ab 10 J
Lucia di Lammermoor	empfohlen ab 14 J
Siegfried	empfohlen ab 14 J
Zauberflöte für Kinder	empfohlen ab 6 J
Die Walküre	empfohlen ab 14 J
The Rake's Progress	empfohlen ab 14 J
Schauspiel	
Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)	empfohlen ab 12 J
Mein Kampf	empfohlen ab 16 J
Versprochenes reich	empfohlen ab 14 J
Rockin' all over Christmas	empfohlen ab 12 J
Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	empfohlen ab 6 J
Das Produkt	empfohlen ab 14 J
Aus dem Nichts	empfohlen ab 14 J
Die Dreigroschenoper	empfohlen ab 14 J
Hysterikon	empfohlen ab 12 J
Penthesilea	empfohlen ab 14 J
Das letzte Band	empfohlen ab 14 J
Der thermale Widerstand	empfohlen ab 14 J
Der Tag, an dem Coburg die Welt gerettet hat	empfohlen ab 14 J



THEATER PLUS

HINTER DEM VORHANG

„Wenn man auf der Bühne steht, wirkt alles viel kleiner“, bemerken viele junge Theaterbegeisterte bei einem Blick hinter die Kulissen. Bei einer einstündigen Führung können sie jedoch noch viel mehr Dinge entdecken, die sonst keiner im Publikum bemerkt.

THEATERFÜHRUNG IM POCKET-FORMAT

Was normalerweise junge Theaterbegeisterte bei einem Besuch hinter den Kulissen entdecken, kommt auch im handlichen Format direkt in die Schulen und Kindergärten. Das kleine Format verrät mit seinem Inhalt alles, was sonst im Publikum keiner bemerkt: Fotos, Geschichten, Berufe am Theater, Rätsel ... Und schnell scheint es, als sei man hautnah dabei.

DEN HORIZONT ERWEITERN

In gemeinsamer Absprache können individuelle Workshops konzipiert werden. Durch die theaterpädagogischen Methoden werden grundlegende Kompetenzen wie Körpergefühl, Kommunikation und Präsenz spielerisch geschult. Weitere Informationen und Termine nach Absprache.

VOR- UND NACHBEREITUNG

Mit spielerischen Methoden oder bei individuellen Einführungen sowie Nachgesprächen bekommen Schulklassen und Kindergartengruppen einen reflektierten Zugang zur Inszenierung. Weitere Informationen und Termine auf Anfrage.

BEGLEITMATERIAL

Zu ausgewählten Inszenierungen versorgt unser Material Pädagog*innen mit Hintergrundinformationen und gibt spielerische Anregungen für die eigene Arbeit.

PREVIEW FÜR PÄDAGOG*INNEN

Zu ausgewählten Inszenierungen für Kinder und Jugendliche bekommen Pädagog*innen einen ersten Einblick in die Inszenierungen, um die Stücke auf den Prüfstand zu stellen, Anknüpfungspunkte für den Unterricht zu finden und den nächsten Theaterbesuch vorbereiten zu können.

EIN BESUCH AUS DER TÖNEFABRIK

Als Gastgeber laden (Vor-)Schulklassen und Kindergärten Orchestermitglieder zu sich ein und lernen die Instrumente mit ihren unterschiedlichen Klängen hautnah kennen. Dazu gibt es abwechslungsreiche musikalische Kostproben, die Groß und Klein zum Mitwippen anregen und die Fantasie in Gang bringen.

WAS GIBT'S NEUES?

PÄDAGOGEN-NEWSLETTER

Der Pädagogen-Newsletter informiert über Inszenierungen, aktuelle Projekte für Schulklassen und Kindergärten sowie über exklusive Termine für Pädagog*innen.

Anmeldung unter: zuzana.masaryk@landestheater.coburg.de

MACH ES SELBST!

JUGENDCLUB

Einmal im Jahr bringen Jugendliche ab 14 Jahren ihre ganz eigene Stückinszenierung auf die Bühne. Doch vorher heißt es: Improvisieren, recherchieren, Szenen erspielen, Entscheidungen treffen und sich von der Spiellust packen lassen. Bühnenerfahrung ist dabei keine Voraussetzung.

Erstes Treffen: Freitag, 14. Oktober 2022 um 15:00 Uhr
Proben: Jeden Freitag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Weitere Termine nach Absprache.
Interessierte können sich melden unter: zuzana.masaryk@landestheater.coburg.de

CLUB 56

Alle Junggebliebenen können bei uns Bühnenluft schnuppern und eine Inszenierung auf dem Weg vom Papier zu den Bühnenbrettern begleiten. Bühnenerfahrung ist keine Voraussetzung, denn Stimm-, Körper- und Improvisationsübungen helfen dabei, eine eigene Spielfähigkeit zu entwickeln und seine persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten kennenzulernen.

Erstes Treffen: Donnerstag, 13. Oktober 2022 um 15:00 Uhr
Proben: Jeden Freitag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Weitere Termine nach Absprache.
Interessierte können sich melden unter: zuzana.masaryk@landestheater.coburg.de

KINDERCHOR

Für alle Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren. Unter der Leitung von Daniela Pfaff-Lapins werden die jungen Gesangskünstler*innen stimmbildnerisch und musikalisch betreut, um in Produktionen des Profitheaters mitwirken zu können. Das jeweilige Vorsingen wird individuell vereinbart. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht zwingend notwendig.

Leitung: Daniela Pfaff-Lapins
Anmeldung unter: statisterie@landestheater.coburg.de

TREFFEN DES JUNGEN THEATERS

Vom 27. Juni bis 12. Juli 2023

Einmal im Jahr lädt das Junge Landestheater Schulen sowie freie Theatergruppen aus Stadt und Landkreis herzlich zu einem Austausch mit anderen Spielbegeisterten ein und bietet neue Impulse für die eigene Theaterarbeit. In Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Stadt erobern junge Theatermacher*innen die Bühne in der Reithalle.

VORLÄUFIGER SPIELPLAN 22/23

UNSEREN TAGESAKTUELLEN SPIELPLAN FINDEN SIE ONLINE

SEPTEMBER

FR	23	20:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)	PREMIERE	Reithalle
SA	24	19:00	Fausts Verdammnis (La damnation de Faust)	PREMIERE	St. Moriz
SO	25	18:00	Der Weg von Händel zu Haydn: Konzert mit dem Main-Barockorchester Frankfurt		St. Moriz
		18:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)		Reithalle
		19:00	Fausts Verdammnis (La damnation de Faust)		St. Moriz
FR	30	20:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)		Reithalle

OKTOBER

SA	1	19:00	Morizer Orgelnacht - César Franck zum 200. Geburtstag		St. Moriz
		19:30	Der Tag, an dem Coburg die Welt gerettet hat	WIEDERAUFNAHME	Großes Haus
		20:00	Boris Stark and Friends		Reithalle
SO	2	11:00	1. Kammerkonzert		Lutherschule
		18:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)		Reithalle
MO	3	17:00	Die Walküre	WIEDERAUFNAHME	Großes Haus
MI	5	19:00	Fausts Verdammnis (La damnation de Faust)		St. Moriz
DO	6	20:00	Schlick		Theater im Schlick
SA	8	20:00	Mein Kampf	PREMIERE	Reithalle
SO	9	18:00	Mein Kampf		Reithalle
		18:00	Arthur Honegger: Oratorium „König David“		St. Moriz
DI	11	19:00	Fausts Verdammnis (La damnation de Faust)		St. Moriz
		20:00	Schlick		Theater im Schlick
MI	12	19:00	„Nosferatu“ - Stummfilm mit Orgel improvisationen		St. Moriz
DO	13	19:00	Fausts Verdammnis (La damnation de Faust)		St. Moriz
		20:00	Versprochenes reich	PREMIERE	Alte Kühlhalle
		20:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)		Reithalle
SA	15	19:00	Fausts Verdammnis (La damnation de Faust)		St. Moriz
		20:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)		Reithalle
SO	16	19:00	„Nosferatu“ - Stummfilm mit Orgel improvisationen		St. Moriz
		18:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)		Reithalle
		18:00	soulmaps	PREMIERE	Großes Haus
MO	17	20:00	1. Sinfoniekonzert „NACH DEN STERNEN GREIFEN“		St. Moriz
MI	19	20:00	Versprochenes reich		Alte Kühlhalle
FR	21	19:30	soulmaps		Großes Haus
		20:00	Mein Kampf		Reithalle
SA	22	19:30	Der Tag, an dem Coburg die Welt gerettet hat		Großes Haus
SO	23	18:00	soulmaps		Großes Haus
		18:00	Mein Kampf		Reithalle
DI	25	20:00	Mein Kampf		Reithalle
FR	28	19:30	soulmaps		Großes Haus
		20:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)		Reithalle
SA	29	19:30	Der Tag, an dem Coburg die Welt gerettet hat		Großes Haus
SO	30	18:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)		Reithalle
		18:00	Der goldene Hahn	PREMIERE	Großes Haus

NOVEMBER				
DI	1	18:00	soulmaps	Großes Haus
		18:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)	Reithalle
DO	3	19:30	Der goldene Hahn	Großes Haus
		20:00	Schlick	Theater im Schlick
FR	4	20:00	Mein Kampf	Reithalle
SA	5	18:00	Mitmachkonzert	Großes Haus
		20:00	Mein Kampf	Reithalle
SO	6	17:00	Die Walküre	Großes Haus
		18:00	Mein Kampf	Reithalle
DI	8	19:30	Der goldene Hahn	Großes Haus
		20:00	Mein Kampf	Reithalle
MI	9	20:00	Schlick	Theater im Schlick
DO	10	20:00	Versprochenes reich	Alte Kühlhalle
SA	12	19:30	Der Glöckner von Notre-Dame	WIEDERAUFNAHME Großes Haus
SO	13	15:00	Der goldene Hahn	Großes Haus
MI	16	19:30	soulmaps	Großes Haus
		20:00	Versprochenes reich	Alte Kühlhalle
SA	19	11:00	2. Sinfoniekonzert „SEHNSUCHT UND MELANCHOLIE“	CONCERTINO Großes Haus
		19:30	soulmaps	Großes Haus
		20:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)	Reithalle
SO	20	18:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)	Reithalle
		18:00	2. Sinfoniekonzert „SEHNSUCHT UND MELANCHOLIE“	Großes Haus
MO	21	20:00	2. Sinfoniekonzert „SEHNSUCHT UND MELANCHOLIE“	Großes Haus
FR	25	20:00	ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS Let there be more Lametta	PREMIERE Reithalle
SA	26	14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	PREMIERE Kongresshaus Rosengarten
SO	27	14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		18:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		18:00	ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS Let there be more Lametta	Reithalle
MO	28	09:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
MI	30	20:00	ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS Let there be more Lametta	Reithalle

DEZEMBER				
DO	1	20:00	Versprochenes reich	Alte Kühlhalle
FR	2	19:30	Der Tag, an dem Coburg die Welt gerettet hat	Großes Haus
SA	3	19:30	Der Glöckner von Notre-Dame	Großes Haus
		20:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)	Reithalle
SO	4	11:00	2. Kammerkonzert	Lutherschule
		18:00	Die Zirkusprinzessin	PREMIERE Großes Haus
		18:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)	Reithalle
DI	6	14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		18:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
MI	7	09:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		11:30	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		19:30	Die Zirkusprinzessin	Großes Haus
		20:00	Schlick	Theater im Schlick
DO	8	11:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		20:00	ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS Let there be more Lametta	Reithalle
FR	9	11:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten

DEZEMBER				
FR	9	20:00	ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS Let there be more Lametta	Reithalle
SA	10	14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		18:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
SO	11	11:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		18:00	ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS Let there be more Lametta	Reithalle
		18:00	“Charlie Chaplin - The kid“ Filmkonzert	Großes Haus
		20:00	“Charlie Chaplin - The kid“ Filmkonzert	Großes Haus
DI	13	19:30	soulmaps	Großes Haus
		20:00	Schlick	Theater im Schlick
		19:30	Der goldene Hahn	Großes Haus
DO	15	19:30	Die Zirkusprinzessin	Großes Haus
		20:00	Versprochenes reich	Alte Kühlhalle
		19:30	Der goldene Hahn	Großes Haus
SA	17	20:00	Das Produkt	PREMIERE Reithalle
SO	18	15:00	Der Glöckner von Notre-Dame	Großes Haus
		18:00	Das Produkt	Reithalle
DI	20	11:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		18:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
MI	21	09:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		11:30	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		19:30	Die Zirkusprinzessin	Großes Haus
		20:00	ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS Let there be more Lametta	Reithalle
		11:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
DO	22	14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		19:30	Der Glöckner von Notre-Dame	Großes Haus
FR	23	09:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		11:30	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		18:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		20:00	ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS Let there be more Lametta	Reithalle
		11:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
SO	25	14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		18:00	Der Glöckner von Notre-Dame	Großes Haus
		18:00	ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS Let there be more Lametta	Reithalle
		11:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
MI	26	18:00	ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS Let there be more Lametta	Reithalle
		18:00	Der goldene Hahn	Großes Haus
		14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
DI	27	14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		18:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
MI	28	11:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		18:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch	Kongresshaus Rosengarten
		20:00	ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS Let there be more Lametta	Reithalle
		19:30	Der Glöckner von Notre-Dame	Großes Haus
SA	31	15:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)	Reithalle
		15:00	Die Zirkusprinzessin	Großes Haus
		19:30	Die Zirkusprinzessin	Großes Haus
		20:00	Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)	Reithalle

JANUAR					
DO	5	19:30	soulmaps		Großes Haus
FR	6	11:00	Neujahrskonzert 2023		Kongresshaus Rosengarten
		20:00	Aus dem Nichts	PREMIERE	Reithalle
SA	7	19:30	Der goldene Hahn		Großes Haus
SO	8	15:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch		Kongresshaus Rosengarten
		18:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch		Kongresshaus Rosengarten
DO	12	20:00	Versprochenes reich		Alte Kühlhalle
FR	13	19:30	Die Zirkusprinzessin		Großes Haus
		20:00	Das Produkt		Reithalle
SA	14	14:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch		Kongresshaus Rosengarten
		18:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch		Kongresshaus Rosengarten
		20:00	Das Produkt		Reithalle
SO	15	11:00	Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch		Kongresshaus Rosengarten
		20:00	Das Produkt		Reithalle
MO	16	20:00	3. Sinfoniekonzert „ROMANTISCH BESEELT“		Kongresshaus Rosengarten
MI	18	20:00	Versprochenes reich		Alte Kühlhalle
FR	20	20:00	Aus dem Nichts		Reithalle
SA	21	19:30	Lucia di Lammermoor	PREMIERE	Großes Haus
SO	22	15:00	soulmaps		Großes Haus
		18:00	Aus dem Nichts		Reithalle
DI	24	19:30	Die Zirkusprinzessin		Großes Haus
DO	26	20:00	Mein Kampf		Reithalle
FR	27	19:30	Lucia di Lammermoor		Großes Haus
SA	28	20:00	Mein Kampf		Reithalle
SO	29	17:00	Die Walküre		Großes Haus
		20:00	Mein Kampf		Reithalle
FEBRUAR					
MI	1	19:30	Lucia di Lammermoor		Großes Haus
SA	4	19:30	Giselle	PREMIERE	Großes Haus
SO	5	18:00	Die Zirkusprinzessin		Großes Haus
DI	7	19:30	Lucia di Lammermoor		Großes Haus
SA	11	19:30	The Rake's Progress	WIEDERAUFNAHME	Großes Haus
SO	12	15:00	Giselle		Großes Haus
DO	16	19:30	Giselle		Großes Haus
SA	18	11:00	4. Sinfoniekonzert „FRÜHLINGSERWACHEN“	CONCERTINO	Großes Haus
SO	19	18:00	4. Sinfoniekonzert „FRÜHLINGSERWACHEN“		Großes Haus
MO	20	20:00	4. Sinfoniekonzert „FRÜHLINGSERWACHEN“		Großes Haus
MI	22	19:30	Giselle		Großes Haus
SA	25	19:30	Die Dreigroschenoper		Großes Haus
SO	26	18:00	Lucia di Lammermoor		Großes Haus
MÄRZ					
SO	5	15:00	Die Dreigroschenoper	PREMIERE	Großes Haus
DI	7	19:30	Die Dreigroschenoper		Großes Haus
SA	11	19:30	Die Dreigroschenoper		Großes Haus
SO	12	17:00	Siegfried	PREMIERE	Großes Haus
MI	15	19:30	Die Dreigroschenoper		Großes Haus
DO	16	19:30	Giselle		Großes Haus
FR	17	19:30	Die Dreigroschenoper		Großes Haus
SA	18	19:30	The Rake's Progress		Großes Haus

SO	19	18:00	Weltmusik		Großes Haus
MO	20	20:00	Weltmusik		Großes Haus
MI	22	19:30	Die Dreigroschenoper		Großes Haus
DO	23	19:30	Lucia di Lammermoor		Großes Haus
FR	24	19:30	Die Dreigroschenoper		Großes Haus
		20:00	First Steps „Losgelassen“	PREMIERE	Reithalle
SO	26	17:00	Siegfried		Großes Haus
		18:00	First Steps „Losgelassen“		Reithalle
DO	30	19:30	The Rake's Progress		Großes Haus
FR	31	19:30	Die Dreigroschenoper		Großes Haus
APRIL					
SO	2	17:00	Siegfried		Großes Haus
DI	4	19:30	Giselle		Großes Haus
DO	6	17:00	Siegfried		Großes Haus
SA	8	20:00	Hysterikon	PREMIERE	mobil
		20:00	First Steps „Losgelassen“		Reithalle
SO	9	11:00	3. Kammerkonzert		Lutherschule
		18:00	Die Dreigroschenoper		Großes Haus
MO	10	17:00	Siegfried		Großes Haus
		18:00	First Steps „Losgelassen“		Reithalle
DO	13	19:30	Die Dreigroschenoper		Großes Haus
FR	14	19:30	Giselle		Großes Haus
SA	15	11:00	5. Sinfoniekonzert „MASTER OF THE QUEEN'S MUSICK“	CONCERTINO	Großes Haus
		20:00	Penthesilea	PREMIERE	Reithalle
SO	16	18:00	Penthesilea		Reithalle
		18:00	5. Sinfoniekonzert „MASTER OF THE QUEEN'S MUSICK“		Großes Haus
MO	17	20:00	5. Sinfoniekonzert „MASTER OF THE QUEEN'S MUSICK“		Großes Haus
DI	18	19:30	Die Dreigroschenoper		Großes Haus
MI	19	19:30	Lucia di Lammermoor		Großes Haus
DO	20	19:30	Die Dreigroschenoper		Großes Haus
SO	23	17:00	Siegfried		Großes Haus
MAI					
SA	6	15:00	Zauberflöte für Kinder	PREMIERE	Reithalle
SO	14	11:00	4. Kammerkonzert		Lutherschule
FR	19	20:00	Das letzte Band	PREMIERE	Reithalle
SO	21	18:00	Das letzte Band		Reithalle
JUNI					
SO	11	20:00	der thermale widerstand	PREMIERE	Therme Natur Bad Rodach
MO	12	20:00	6. Sinfoniekonzert „IN C“		Kongresshaus Rosengarten
SA	17	19:30	The Rake's Progress	GASTSPIEL	Stadtheater Fürth
SO	25	11:00	5. Kammerkonzert		Lutherschule
JULI					
SA	1	21:00	Klassik Open Air		Rosengarten
MO	10	20:00	7. Sinfoniekonzert „FAREWELL, ADE, AUF WIEDERSEHEN“		St. Moriz

BALLET
TÄNZERINNEN
Chih-Lin Chan
Lucia Colom Garcia
Natalie Franke
Mireia Martinez Pineda
Yuriya Nakahata
Karina Campos Sabas*
TÄNZER
Guilherme Correia Carola
Jaume Costa i Guerrero
Sylvain Guillot
Takashi Yamamoto
Lucas Correa Santos*
MUSIKTHEATER
SÄNGERINNEN
Rannveig Káradóttir
Dimitra Kotidou
Emily Lorini
Francesca Paratore
Kora Pavelic
SÄNGER
Bartosz Araszkievicz
Jean-Noel Briend*
Daniel Carison
Michael Lion
Dirk Mestmacher
N.N.
SCHAUSPIEL
SCHAUSPIELERINNEN
Kerstin Hänel
Nicole Horny*
Lilian Prent
Juliane Schwabe
Marina Schmitz
Annelie Straub
SCHAUSPIELER
Tobias Bode
Hans Ehlers
Florian Graf
Simon Latzer
Frederik Leberle
Nils Liebscher
Stephan Mertl
Niklaus Scheibli
Thomas Straus*
* Gast / Teilspielzeit / Elternzeitvertretung

THEATERLEITUNG
Dr. Bernhard F. Loges Intendant
Steffen Westphal Mitarbeiter des Intendanten / Mitarbeiter KBB / Statisterie
Fritz Frömming Kaufmännischer Direktor
Natascha Babucke/Doreen Schmidt* Assistentin des Kaufmännischen Direktors

MUSIKALISCHE LEITUNG
Daniel Carter Generalmusikdirektor
Johannes Braun 1. Kapellmeister
Roland Fister 2. Kapellmeister / Studienleiter
Claudio Rizzi Solorepetitor
Angela Rutigliano Ballett- / Solorepetitorin
Mikko Sidoroff Chordirektor
Kieran Staub Solorepetitor

SCHAUSPIELLEITUNG
Matthias Straub Schauspieleldirektor
BALLETLEITUNG
Mark McClain Ballettdirektor
N.N. Ballettmeister*in

TECHNISCHE LEITUNG
Daniel Kaiser Technischer Leiter

KBB/ DISPOSITION/ ORCHESTERBÜRO
Susanne Schulze Disponentin / Leiterin Künstlerisches Betriebsbüro / Statisterie
Claudia Scheibe Leiterin Orchesterbüro
N.N Assistent KBB und Orchesterbüro / Statisterie
Vincent Schrijer Orchesterwart
Helmar John Orchesterwart
Eva-Maria Pfündl-Frittrang Notenarchiv

DRAMATURGIE
André Sievers Dramaturg für Musiktheater, Konzert und Ballett
Victor Pohl Schauspiel dramaturg

THEATERPÄDAGOGIK / MUSIKVERMITTLUNG
Zuzanau Masaryk Theaterpädagogin
N.N.

MARKETING UND KOMMUNIKATION
Nanette Witter Leitung Marketing und Kommunikation
Anne Gladitz Mitarbeiterin Marketing und Kommunikation
Valentina Gaudiello Werkstudentin

VERWALTUNG
Sonja McClain Stellvertreterin des Kaufmännischen Direktors
Jana Mazaj Personalverwaltung
Ina Höllein Personalverwaltung
Linda Rother Controlling
Ute Fischer Buchhaltung
Ute Müller Buchhaltung
Thomas Escher Allgemeine Verwaltung

KASSE
Jutta Babst
Sabrina Bensch
Eva-Maria Fischer
Judith Kuhn
Martina Rogler

LOGENSCHLIESSER
Astrid Schump Oberlogenschließerin
Isabell Eckardt
Philipp Eckardt
Brigitte Eichhorn
Michaela Jurchen
Monika Nehlert
Martin Schultz
Wolfgang Schump

AUSSTATTUNGSASSISTENZ
Susanne Wilczek

REGIEASSISTENZ
Leonie Dehne
Nick Lieberknecht
Zoé Lorenz
Philipp Roth

SOUFFLAGE
Sandrina Nitschke
Boris Stark
Susanne Wittmann

INSPIZIENZ
Eva Lehner
Kerstin Mertl
Amelie Elisabeth Scheer

FSJ Kultur
Emilia Wanke
Sascha Spaaij

MASKE
N.N. Chefmaskenbildnerin
Susanne Meder stellv. Chefmaskenbildnerin
Jacqueline Fedrow
Tanja Fliege
Marion Nagel
Anja Scheibli
Andrea Selter
N.N.

KOSTÜM
DAMENSCHNEIDEREI
Anna Rudi Gewandmeisterin / Leiterin
Jitka Ackerl
Irina Cernisch
Verena Fischer
Ella Neufeld
Elke Sommer
Tanja Weimer
HERRENSCHNEIDEREI
Margareta Gulich Gewandmeisterin / Leiterin
Sibylle Aslouj
Martina Gerlach
Luise Maas
Katrin Müller
Rosmarie Pawlisch
Viviane Kraus Auszubildende
Susanne Ijebuonwu Assistentin Kostümbild

TECHNIK
Norman Heyn Bühnenmeister
Mathias Stöcklein Bühnenmeister
Maximilian Baudler
Marko Brinner
Daniele Carrubba
Stefan Freytag
Thomas Hartan
Stefan Hartmann
Ingo von Heyking
Marek Jojko
Frank Kempf
Andreas Litzen
Stefan Motzig
Oliver Rotter
Klaus-Dieter Wagner
Roberto Weiß
Bernd Zeisberger
N.N.
Hubertus Beierlein Fuhrpark und Transport

BELEUCHTUNG/TON
N.N. Leitung der Beleuchtungsabteilung
Thilo Schneider Beleuchtungsmeister
Klaus Bröck Beleuchter Reithalle
Holger Beyersdorfer Stellwerksbeleuchter
René Klötzer Stellwerksbeleuchter
Constantin Eckhardt Tontechniker
Heng-Chi Lin Tontechniker
Volker Engelhardt Beleuchter
Erich Geutner Beleuchter

WERKSTÄTTEN
Rainer Schirmer Werkstattleiter / Malsaalvorstand
Lukas Kinzinger Schreiner
Nico Röder Schreiner
Markus Rettenmaier Schreiner
Thomas Grund Schlosser
Eva Meininger Theatermalerin
Sabrina Nettelbeck Theatermalerin
Rosa Speer Malerin
Florian Tschernitschek* Maler

REQUISITE
Manfred Dehler Leiter Requisite
Mohammed Abas
Florian Griebel
Sarah Seher

HAUSVERWALTUNG
Volker Braasch Hausmeister
Robert Heck Hausmeister
Taskin Birinci Hausmeister

HAUSPERSONAL
Andrea Bernhardt
Birgit Friese
Iwona Jojko
Sylwia Dziura

DAS TEAM

PREISLISTE

GROSSES HAUS

Preisgruppe	Platzkategorie					Stehplätze
	1	2	3	4	5	
W	52 €	47 €	39 €	28 €	20 €	8 €
A+	48 €	43 €	35 €	26 €	19 €	7 €
M	41 €	36 €	30 €	22 €	16 €	6 €
A	39 €	34 €	28 €	20 €	14 €	6 €
B	36 €	31 €	25 €	18 €	13 €	6 €
C	31 €	25 €	21 €	17 €	12 €	6 €
D	28 €	23 €	19 €	16 €	11 €	6 €
E	24 €	20 €	18 €	15 €	10 €	6 €
F	39 €	34 €	29 €	24 €	-	7 €
G	69 €	58 €	48 €	35 €	20 €	12 €
H	18/12 €	17/11 €	16/10 €	15/9 €	14/8 €	4 €
I	9 €	9 €	9 €	9 €	9 €	5 €

REITHALLE

Freie Platzwahl	
R	18 €
S	16 €
T	8 €

ERMÄSSIGUNGEN

Familienpassinhaber, Schüler, Studenten, Bundesfreiwilligendienstler, ALG I- und ALG II-Empfänger erhalten 50 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis.
Schwerbehinderte erhalten auch bei Premieren 50 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis; ab Merkmal „B“ erhält die Begleitperson eine kostenfreie Eintrittskarte.

Gruppen-Tickets

25 % für Gruppen ab 25 Personen.

Schülergruppen ab 20 Personen erhalten eine Ermäßigung von 70 %, ebenso deren Begleitpersonen.

Last-Minute-Tickets

15 Minuten vor Vorstellungsbeginn erhalten Schüler, Studenten, Bundesfreiwilligendienstler, ALG I- und ALG II-Empfänger und Familienpassinhaber alle noch verfügbaren Karten für 9 € auf allen Plätzen.

*Ermäßigungen können nicht bei Premieren, Vorstellungen in den Preisgruppen G, H, I und T sowie Sonderveranstaltungen wie beispielsweise Gastspielvorstellungen gewährt werden.

IHR DIREKTER DRAHT INS LANDESTHEATER

Unser Team der Theaterkasse steht Ihnen mit allen Fragen rund um Ihren Theaterbesuch, Ihrem Abonnement und Ihren Karten gern zur Seite.

DI bis FR 10:00 – 17:00 Uhr

SA 10:00 – 12:00 Uhr

+49 · (0)9561 · 89 89 89



Martina Rogler



Jutta Babst



Sabrina Bensch

Judith Kuhn
und Eva-Maria Fischer
(ohne Bild)

BESUCHERSERVICE

Immer ein offenes Ohr für Ihre Fragen

Die Kolleginnen der Theaterkasse sind Ihre Ansprechpartnerinnen für Tourismuspartner, Besucherorganisationen, Theaterführungen und für alle Fragen rund um den Besucherservice.

Informationen für Besuchergruppen

Besuchergruppen ab 25 Personen gewähren wir besonders günstige Preise. Schließlich macht ein Theaterbesuch mit Freunden und Gleichgesinnten gleich noch mal so viel Spaß.

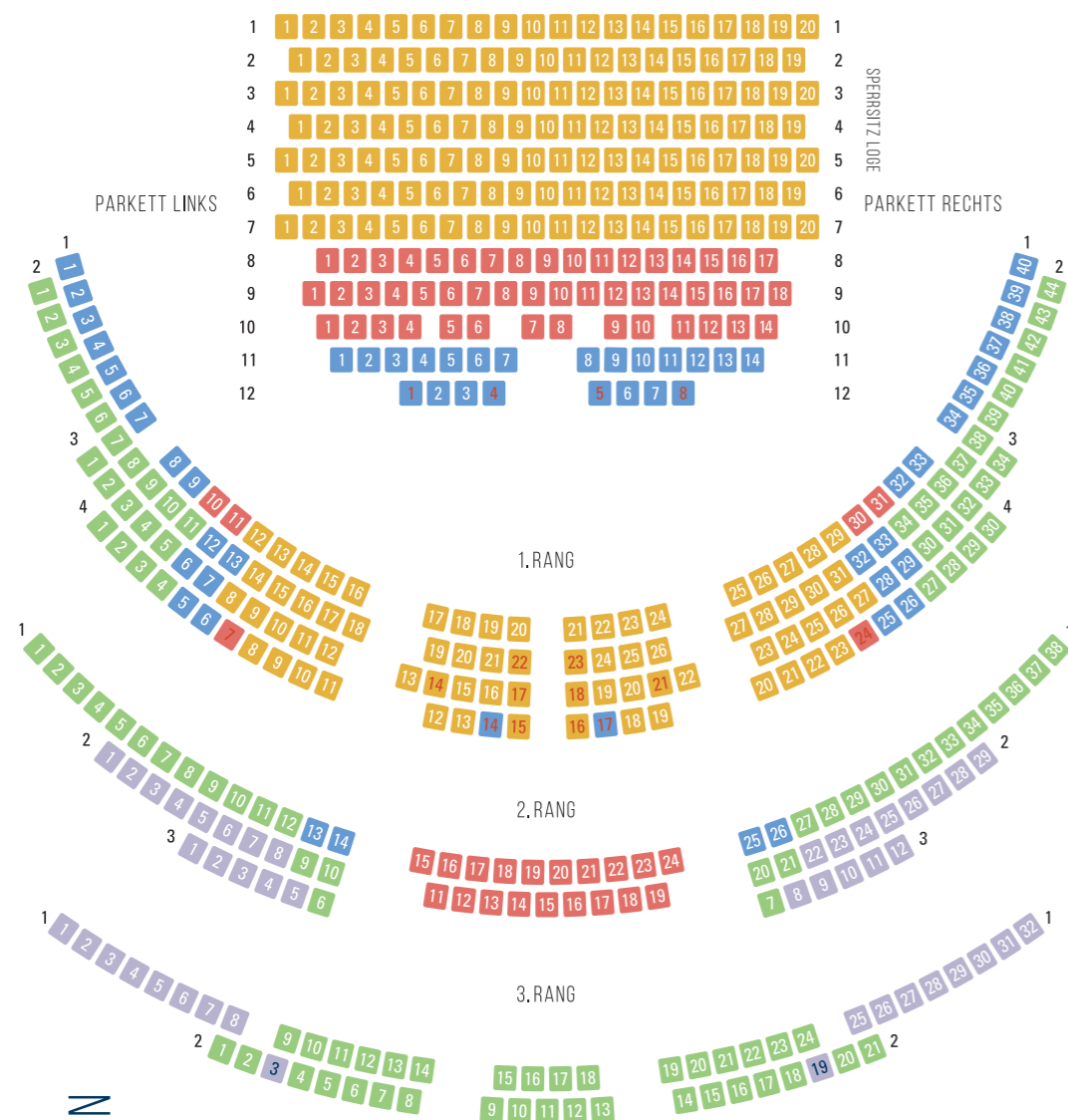
Barrierefreiheit

In allen Spielstätten gibt es barrierefreie Plätze sowie Plätze für Rollstuhlfahrer/innen. Ein barrierefreier Zugang ist im Großen Haus sowie in der Reithalle gegeben. Unsere Spielstätten verfügen jedoch nicht über Automattüren. Barrierefreie Toiletten sind im Großen Haus sowie in der Reithalle vorhanden. Unsere Theaterkasse berät Sie beim Kartenkauf gerne hinsichtlich der Sitzplatzauswahl. Bei der Verstaung von Gehhilfen wie Rollatoren während der Vorstellung unterstützt Sie das Servicepersonal vor Ort.

Hörverstärkung

Im Großen Haus steht eine Hörverstärkungsanlage zur Verfügung. Empfangsgeräte mit Kopfhörer, Induktionsschleife oder Adapter für Cochlea-Implantate erhalten Sie kostenlos vor der Vorstellung beim Servicepersonal (Anzahl begrenzt).

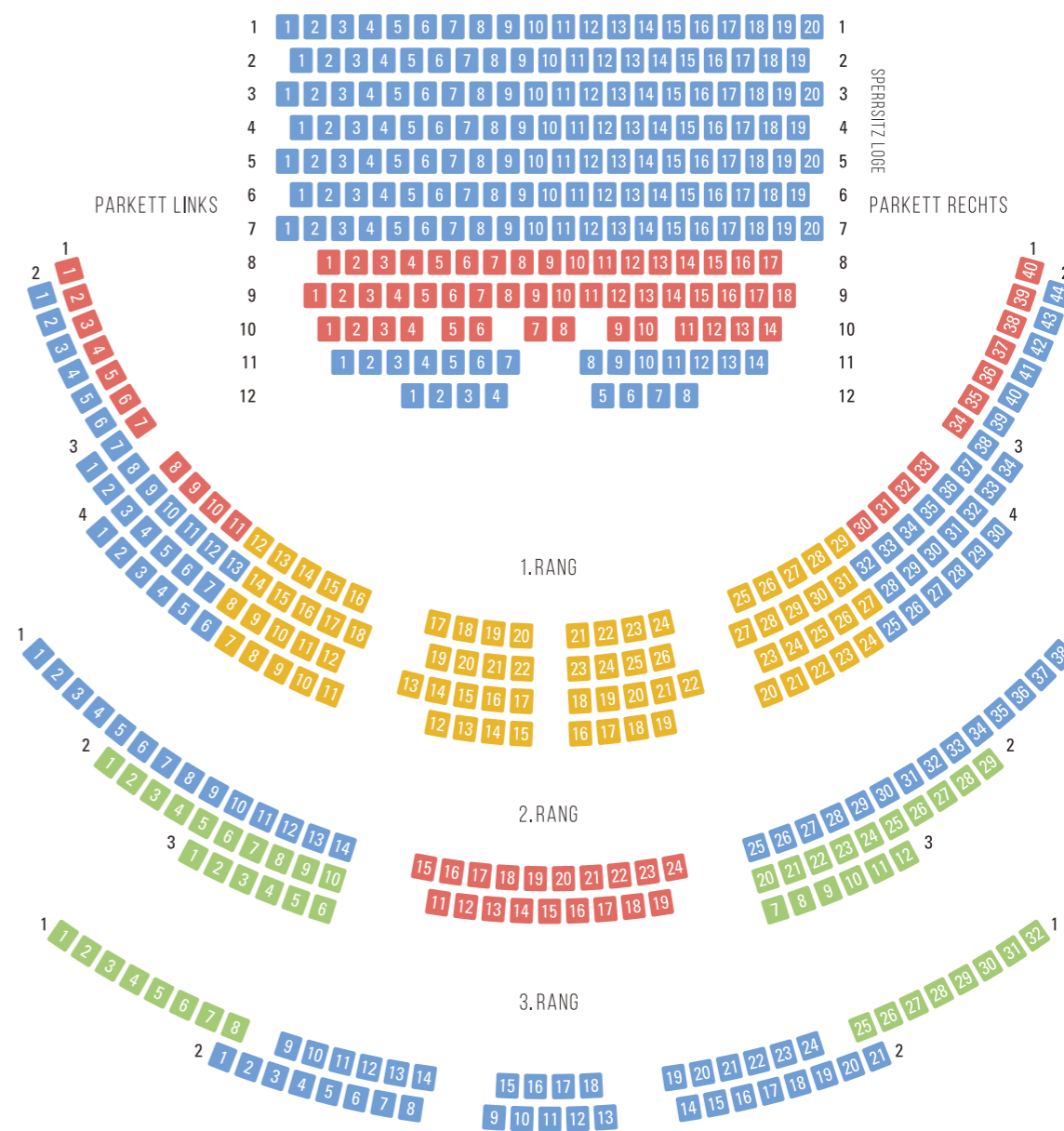
BÜHNE



Preisgruppe 1 2 3 4 5
 Rote Ziffern - eingeschränkte Sicht
 Blaue Ziffern - eingeschränkte Beinfreiheit

VORSTELLUNGEN

BÜHNE



Preisgruppe 1 2 3 4

KONZERTE

TICKETS & SERVICE

THEATERKASSE

DI bis FR 10:00 – 17:00 Uhr, SA 10:00 – 12:00 Uhr

Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

TELEFONISCHE BESTELLUNG

+49 · (0)9561 · 89 89 89 DI bis FR 10:00 – 17:00, SA 10:00 – 12:00

E-Mail theaterkasse@landestheater.coburg.de

SCHRIFTLICHE BESTELLUNG

Landestheater Coburg, Schlossplatz 6, 96450 Coburg

ONLINE-TICKETING & PRINT@HOME

www.landestheater-coburg.de

Auf unserer Website können Sie rund um die Uhr Karten kaufen: Einfach im Spielplan unter dem gewünschten Termin den Button „Spielplan und Karten“ anklicken – und schon gelangen Sie zum Ticketshop unseres Partners Reservix. Mit **print@home** können Sie sich die gekauften Karten direkt zu Hause ausdrucken oder auf ihr Smartphone laden.

WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

AWO – MEHRGENERATIONEN HAUS

Oberer Bürglaß 3, 96450 Coburg

Tel. +49 · (0)9561 · 94 415

MO, DI, DO und FR 9:00 – 18:00, MI 9:00 – 13:00

NEUE PRESSE COBURG

Steinweg 51, 96450 Coburg

Tel. +49 · (0)9561 · 850 170 oder 171

MO bis DO 9:30 – 12:00 und 13:30 – 15:30, FR 9:30 – 12:00

SCHUHHAUS APPIS

Familie Otto, Coburger Straße 2, 96476 Bad Rodach

Tel. +49 · (0)9564 · 4426

MO bis FR 10:00 – 18:00, SA 9:00 – 13:00

TOURISTINFORMATION & NATURPARKCENTER

Bahnhofplatz 3 (im Hbf), 96515 Sonneberg

Tel. +49 · (0)3675 · 70 27 11

MO bis DO 9:00 – 17:00, FR 9:00 – 15:00, SA 9:00 – 12:00

BUCHHANDLUNG STACHE

Heubischer Str. 12, 96465 Neustadt b. Coburg

Tel. +49 · (0)9568 · 92 10 95 MO bis FR 7:30 – 18:00, SA 7:30 – 12:30

Bahnhofplatz 6, 96472 Rödental

Tel. +49 · (0)9563 · 75 22 33 MO bis FR 7:30 – 18:00, SA 8:30 – 12:30

Und alle bekannten Vorverkaufsstellen von Reservix

LUST AUF EIN WAHL-ABO?

Gestalten Sie mit dem Wahl-Abo Ihren Theaterbesuch dank freier Termin- und Vorstellungswahl flexibel.

6 Veranstaltungen
zum Gesamtpreis von **180 Euro**
(Sie sparen bis zu 25 % gegenüber dem regulären Eintrittspreis.)

12 Veranstaltungen
zum Gesamtpreis von **336 Euro**
(Sie sparen bis zu 30 % gegenüber dem regulären Eintrittspreis.)

Das Wahl-Abo ist für die Spielzeit 2022/2023 gültig. Sie erhalten es nur an der Theaterkasse. Wie viele Wahl-Abo-Tickets Sie bei einer Vorstellung einsetzen, bleibt Ihnen überlassen.

In allen Vorstellungen der Preiskategorien M bis E (ausgenommen Premieren) können Sie die Sitzplätze je nach Verfügbarkeit frei wählen. Im Weiteren gelten unsere AGB

Weitere Informationen erhalten Sie an der Theaterkasse: theaterkasse@landestheater.coburg.de

TEL. 09561/898989

WERDEN SIE UNSERE FREUNDE!



Gerhard Amend
Hutholzweg 15
96450 Coburg
www.theaterkreis-coburg.de
info@theaterkreis-coburg.de



Alexa Hahn
www.ballettfreunde-coburg.de
info@ballettfreunde-coburg.de



ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

1. Geltungsbereich

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die rechtlichen Beziehungen zwischen den Theaterbesuchern und dem Landestheater Coburg. Sie sind Bestandteil jedes Vertrags über den Erwerb von Eintrittskarten. Sie gelten auch für Abonnenten sowie Besucherorganisationen, soweit nichts Abweichendes vereinbart ist. Für Abonnenten gelten ergänzend die Besonderen Bedingungen – Abonnement (siehe unten).

2. Spielpläne und Anfangszeiten

Die gültigen Spielpläne mit den Anfangszeiten sind aus den offiziellen Publikationen des Landestheaters Coburg ersichtlich (z. B. Monatsspielpläne, Theaterzeitungen). Spielplanänderungen und Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten. Für Angaben in anderen Veröffentlichungen übernimmt das Landestheater Coburg keine Gewähr.

3. Eintrittspreise

Das Landestheater Coburg veröffentlicht die jeweils gültigen Eintrittspreise, die die Garderobengebühr einschließen, und gibt sie an den Kassen und in den Publikationen des Hauses bekannt. Den gültigen Spielplänen in den offiziellen Publikationen des Landestheaters Coburg sind auch die Preiskategorien der Vorstellungen zu entnehmen.

Ermäßigungen werden den berechtigten Personengruppen gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises an den Kassen der Spielstätten gewährt. Eine rückwirkende Ermäßigung nach Kartenkauf ist nicht möglich.

Der zur Ermäßigung berechtigende Ausweis ist auf Verlangen am Einlass vorzu-

zeigen. Kann der Nachweis nicht erbracht werden, ist der Differenzbetrag zum vollen Eintrittspreis nachzuentrichten.

4. Kartenverkauf und -reservierung

Eintrittskarten zu den Veranstaltungen des Landestheaters Coburg können an der Theaterkasse im Großen Haus und bei den Vorverkaufsstellen während der jeweiligen Öffnungszeiten oder über das Internet erworben werden.

Die Abendkassen im Großen Haus und in der Reithalle öffnen jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Hier werden nur Karten für die jeweilige Abendvorstellung verkauft.

Die Abendkassen im Theater in der Reithalle und den Außenspielstätten verkaufen Eintrittskarten nur gegen Barzahlung. ·Auf Wunsch können telefonisch oder schriftlich bestellte und bezahlte Karten hinterlegt oder zugesandt werden. Für diesen Service fällt eine Gebühr von 2,00 € an. Die Versendung erfolgt auf Risiko des Kartenerwerbers. Theaterbesucher, die am Lastschriftverfahren teilnehmen, werden gebeten, Änderungen des Namens, der Anschrift und der Bankverbindung unverzüglich der Theaterkasse schriftlich mitzuteilen. Sollte eine Lastschrift von der Bank zurückgewiesen werden, so müssen die dadurch entstandenen Kosten an den Kunden weitergegeben werden.

Eine Reservierung von Karten ist telefonisch, schriftlich oder per Fax möglich. Die Reservierung bleibt 14 Tage gültig, längstens jedoch bis zu einer Woche vor der Auf-führung.

5. Wahl-Abonnement

Bei der Einlösung von Wahl-Abo-Karten wählen Sie Vorstellungstermin und Sitz-

platz nach Ihren Wünschen und Verfügbarkeit aus. Diese erhalten Sie an der Theaterkasse des Landestheaters Coburg mit Gültigkeit für die jeweils laufende Spielzeit.

Sie können telefonisch, schriftlich oder per Fax Plätze reservieren. Die Reservierung bleibt 14 Tage gültig, längstens jedoch bis zu einer Woche vor der Auf-führung. Ein bestimmter Sitzplatz kann nicht garantiert werden. Für verlorene Wahl-Abo-Karten kann kein Ersatz ausgestellt werden.

Karten des Wahl-Abonnements können Sie ebenfalls für Veranstaltungen mit Sonderpreisen, beispielsweise Premieren, einlösen – hier zahlen Sie die Preisdifferenz zum regulären Einzelkartenpreis. Das Wahl-Abo ist sofort zahlbar und nur an der Tageskasse im Landestheater Coburg erhältlich.

6. Kartenrückgabe

Gekaufte Karten können nicht zurückgenommen oder umgetauscht werden. Es besteht kein Anspruch auf Ersatz bei Verlust von Eintrittskarten. Für verfallene Karten wird kein Ersatz gewährt.

Fällt eine Vorstellung ersatzlos aus, wird der Kartenpreis erstattet, sofern die Eintrittskarten der Theaterkasse innerhalb von 30 Tagen ab Vorstellungstermin vorgelegt bzw. zugeschickt werden.

Ein Vorstellungsabbruch begründet nur dann einen Anspruch auf Erstattung des Kartenpreises, wenn der Abbruch vor der ersten Pause oder, falls es sich um eine Vorstellung ohne Pause handelt, vor Erreichen der Hälfte der vorgesehenen Vorstellungsdauer erfolgt. Der Anspruch kann nur innerhalb von 30 Tagen ab Vorstellungstermin durch Rückgabe der Karten an der Kasse oder per Post geltend gemacht

werden.

Über den in den vorstehenden Absätzen geregelten Anspruch auf Erstattung des Eintrittspreises hinaus werden weitere Aufwendungen oder Schäden des Besuchers nicht ersetzt.

7. Nacheinlass

Zu spät kommende Besucher können erst beim nächsten Einlasszeichen bzw. zur Pause eingelassen werden. Muss in diesem Zusammenhang ein anderer Platz angewiesen werden, um Störungen für die anderen Zuschauer zu minimieren, so besteht kein Anspruch auf Ausgleich einer Preisdifferenz.

8. Hausrecht

Besuchern kann der Zutritt zu einer Veranstaltung verweigert werden, wenn begründeter Anlass zu der Annahme besteht, dass sie die Veranstaltung stören, andere Besucher belästigen oder gegen die Geschäftsbedingungen verstoßen haben. Einen Anspruch auf Rückzahlung eines bereits entrichteten Eintrittsgeldes oder auf sonstigen Schadens- und Aufwendungsersatz haben diese Besucher nicht.

Mobiltelefone, Uhren und andere technische Geräte mit akustischen Signalen sind während der Vorstellung auszuschalten.

Der Verzehr von Speisen und Getränken im Zuschauerraum ist nicht erlaubt.

Das Rauchen ist in den Spielstätten des Landestheaters Coburg nicht gestattet.

Das Betreten der nicht öffentlichen Bereiche, insbesondere des Bühnen- und Personalbereichs, ist den Besuchern nicht erlaubt.

9. Haftung

Das Landestheater Coburg haftet nicht für fehlerhafte Auskünfte Dritter oder Verkäufe anderer Vorverkaufsstellen.

10. Bild- und Tonaufnahmen

Bild- und/oder Tonaufnahmen jeglicher Art können den Besuchern aus rechtlichen Gründen nicht gestattet werden. Bei Zuwiderhandlungen können Besucher aus den Spielstätten verwiesen werden.

Für den Fall, dass während einer Vorstellung Bild- und/oder Tonaufnahmen von dazu vom Landestheater Coburg ermächtigten Personen durchgeführt werden, erklären sich die Besucher durch ihre Teilnahme an der Vorstellung damit einverstanden, dass sie eventuell in Bild und Ton aufgenommen werden und diese Aufzeichnungen ohne Anspruch auf Vergütung gesendet bzw. veröffentlicht werden dürfen.

11. Datenschutz

Der Käufer von Eintrittskarten ist damit einverstanden, dass die im Zusammenhang mit der Bestellung von ihm angegebenen Daten vom Ticketing-Systembetreiber in dem für die Abwicklung des Vertragsverhältnisses erforderlichen Umfang gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Das Landestheater Coburg sowie der Ticketing-Systembetreiber sind berechtigt, diese Daten an mit der Durchführung des Ticketvertrags beauftragte Dritte zu übermitteln, soweit dies für die Vertragsdurchführung notwendig ist.

12. Salvatorische Klausel, Gerichtsstand

Im Fall der Unwirksamkeit oder Nichtigkeit einer Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen werden die übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die

unwirksame oder nichtige Bestimmung ist durch eine den wirtschaftlichen Interessen der Vertragspartner entsprechende zu ersetzen.

Gerichtsstand ist Coburg. Es findet deutsches Recht Anwendung.

13. Inkrafttreten

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen treten zum 1. August 2016 in Kraft.

14. Weitere Hinweise

Eine Stunde vor bis eine Stunde nach der Vorstellung wird als besondere Serviceleistung der Stadt Coburg der Schlossplatz als Parkfläche für die Besucher des Landestheaters zur Verfügung gestellt, sofern der Schlossplatz nicht durch eine Sonderveranstaltung belegt ist oder eine Doppelvorstellung im Landestheater stattfindet. Ein Anspruch auf einen Parkplatz besteht nicht. Bei einer Doppelvorstellung bitten wir die Besucher den Schlossplatz direkt nach der Vorstellung zügig für die nachfolgenden Besucher zu verlassen.

Das Landestheater verfügt über eine drahtlose Unterstützung für Hörgeschädigte. Die dazu benötigten Kopfhörer sind bei den Logenschließern im 1. Rang kostenlos erhältlich. Körperbehinderten Theaterbesuchern steht eine für Rollstuhlfahrer erreichbare Loge mit separatem Eingang und Aufzug zur Verfügung.

Fritz Frömming
Kaufmännischer Direktor



Und mehr.

COBURG,
WIR SETZEN DICH INS
RAMPENLICHT!

#WIRFÜR EUCH

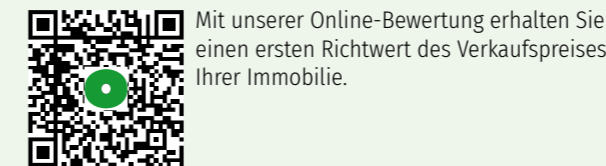
suec.de

SÜC Energie und H2O GmbH
Telefon 09561 7491-555
E-Mail kontakt@suec.de

otte immobilien

MIT UNS WERDEN
IHRE IMMOBILIENWÜNSCHE WAHR!

WIEVIEL IST
MEINE IMMOBILIE WERT?



Mit unserer Online-Bewertung erhalten Sie einen ersten Richtwert des Verkaufspreises Ihrer Immobilie.

TERMINVEREINBARUNG

Für einen Termin zur persönlichen **kostenfreien Immobilienbewertung rufen Sie uns an unter 09561 76731.**

LERNEN SIE
UNS KENNEN



QR-Code scannen und **otte immobilien Video** ansehen



Eva Otte
Geschäftsführung
Dipl. Ing. (FH) Architektin
Zertifizierte Immobilienmaklerin (IHK)

Büro Coburg

otte immobilien gmbh
Oberer Bürglaß 14
96450 Coburg

Telefon: 09561 76731
E-Mail: info@otte-immobilien.de

Büro Sonneberg

otte immobilien gmbh
Bismarckstr. 6
96515 Sonneberg

Telefon: 03675 89400
E-Mail: kontakt@otte-immobilien.de

Internet: www.otte-immobilien.de



HAAS
GmbH & Co. KG
Orthopädietechnik

HAAS – Haus der Gesundheit
Ketschengasse 22 – 24
96450 Coburg
T: (09561) 8083-10
F: (09561) 8083-33
E: haas-coburg@t-online.de



Ihr Partner für
Gesundheit,
Lebensqualität und
Wohlbefinden.

Unser Betrieb ist zertifiziert nach DIN ISO 9001
www.haas-orthopaedietechnik.de

laske-lederer
architekten

www.laske-lederer-architekten.de

Passivhausplaner
SK-Brandschutz
Energieberater
SI-GE-Koordinator



Hambacher Weg 12a · 96450 Coburg · Tel. 09561-7318731

**Für alle möglichen
Beziehungskisten!**




Rechtsanwältin
SONJA ERDEL
info@sonja-erdel.de

Bühne frei...

für Ihren Immobilienverkauf mit uns!



Mauer 10 · 96450 Coburg
Tel. 09561 23832-0 · www.veste-immobilien.de



GOLD & CO.

Gold & Silber | Diamanten
Antikschmuck
Ankauf | Verkauf

Ines Wunderlich 0160 96716137
Webergasse 27 goldundco@gmx.de
96450 Coburg www.gold-und-co.com




Wir lieben Blech(bläser)!!

SCHINK
BLECHBEARBEITUNG & METALLBAU

www.schink-blechbearbeitung.de
Bad Rodach - Breitenau



Kunst & Rahmen

Wiesenstraße 22
96450 Coburg
09561 . 247688
www.galerie-spaeth.com



©Robert Nippoldt



KAPP NILES

innovative
Produkte



vielfältige
Branchen



modernes
Arbeitsumfeld



kapp-niles.com



Besuchen Sie uns im
**Münchner Hofbräu
 Coburg, mit wöchentlich
 wechselnden Gerichten
 wie zu Omas Zeiten und
 echten Coburger Klößen.**

Öffnungszeiten

Mo - Sa: 10:30 - 23:00 Uhr
 Sonntag: 10:30 - 15:00 Uhr
 Mittwoch: Ruhetag

Kleine Johannissgasse 8
 96450 Coburg
 Tel.: 0 95 61 23 49 23
 coburg-muenchnerhofbraeu.de



IMPRESSUM

Spielzeitmagazin 2022/2023

Intendant

Dr. Bernhard F. Loges
 Kaufmännischer Direktor
 Fritz Frömming

Landestheater Coburg
 Schlossplatz 6, 96450 Coburg
 Theaterkasse: +49 (0)9561 89 89 89
 Pforte: +49 (0)9561 89 89 00
 Fax: +49 (0)9561 89 89 88
 E-Mail: info@landestheater.coburg.de
 Internet: www.landestheater-coburg.de

Texte: Dr. Bernhard F. Loges, Valentina Gaudiello,
 Dorothee Harpain, Victor Pohl, Nanette Witter
 Fotos: Annemone Taake, www.annemoneetaake.de
 Grafik & Layout: Baertz&Basche GbR, www.baertzbasche.de
 Anzeigen: contactdesign.de
 Druck: DCT GmbH, Coburg, www.dct.de
 Redaktionsschluss 10.07.22
 Auflage: 4000
 Änderungen, Terminänderungen und Druckfehler vorbehalten.



WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN PARTNERN



Kasernenstraße 14
 D-96450 Coburg
Tel. 09561 - 80110
 www.hoernlein-feyler.de



Wir setzen auf Spezialisierung.

Bei uns finden Sie **Fachanwälte** für die Rechtsgebiete Familienrecht, Erbrecht, Verkehrsrecht, Arbeitsrecht, Versicherungsrecht, Bau- und Architektenrecht, Medizinrecht, Verwaltungsrecht sowie Miet- und Wohnungseigentumsrecht.

Wolfgang Hörnlein
 Fachanwalt Medizinrecht
 Fachanwalt Versicherungsrecht
 Fachanwalt Verkehrsrecht

Frank Sitte
 Fachanwalt Miet- und
 Wohnungseigentumsrecht

Lutz Lindner
 Fachanwalt Arbeitsrecht
 Fachanwalt Verkehrsrecht

Maren Feyler
 Fachanwältin Familienrecht
 Fachanwältin Erbrecht
 Mediatorin (univ.)
 Zert. Testamentsvollstreckerin

Heidi Schüler
 Fachanwältin Verwaltungsrecht
 Fachanwältin Bau- und
 Architektenrecht

Nadine Werner
 Rechtsanwältin

Karoline Rink
 Fachanwältin Familienrecht

Dr. Wolfgang Hacker
 Fachanwalt Medizinrecht
 Master in Health and
 Medical Management

Dr. Eike Bittorf
 Rechtsanwalt i. R.

Eva Grabolus
 Fachanwältin Familienrecht

Julia Gremmelmaier
 Rechtsanwältin

Jürgen Hopf
 Fachanwalt Miet- und
 Wohnungseigentumsrecht

Dr. Thomas Kunze
 Fachanwalt Verkehrsrecht



